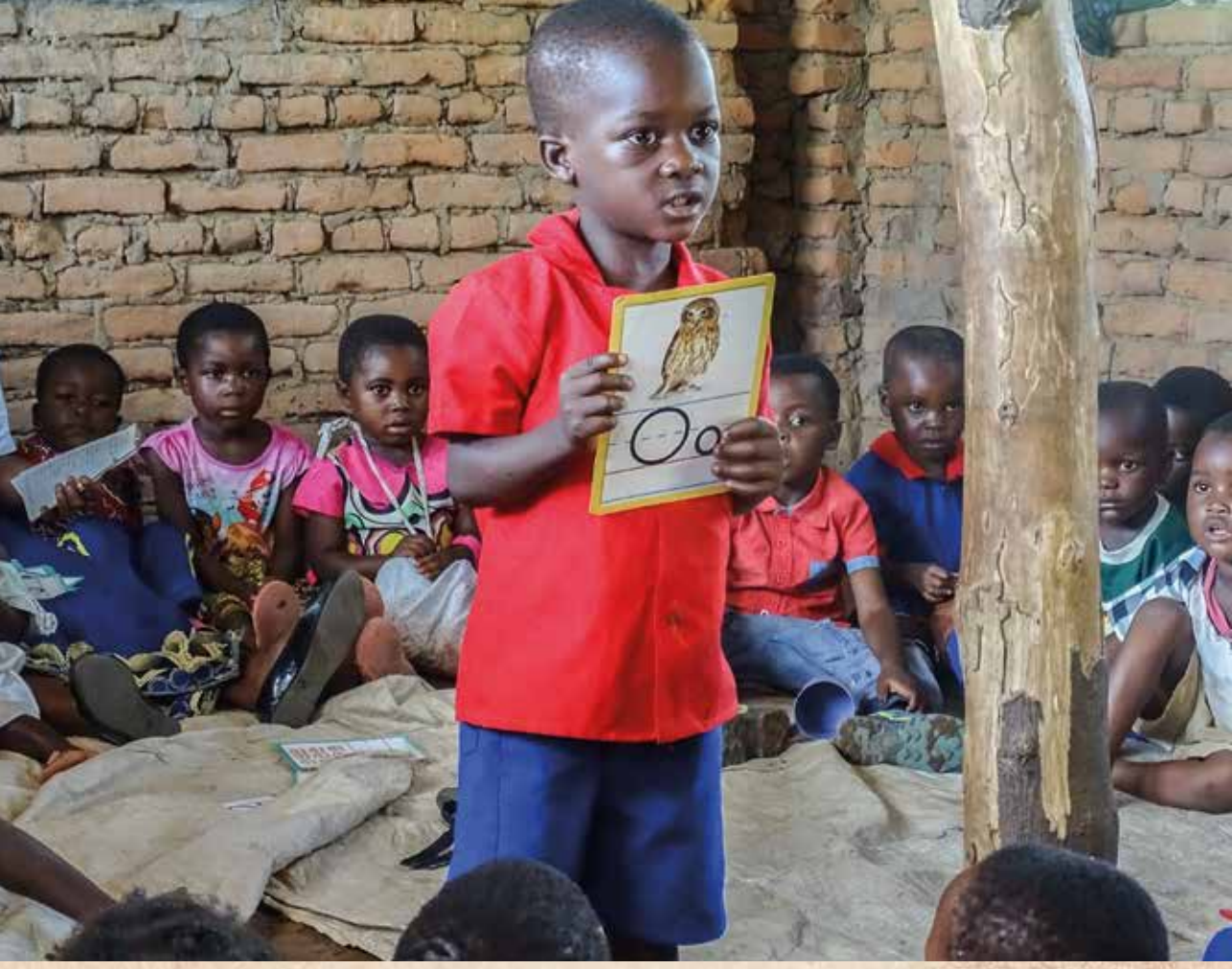
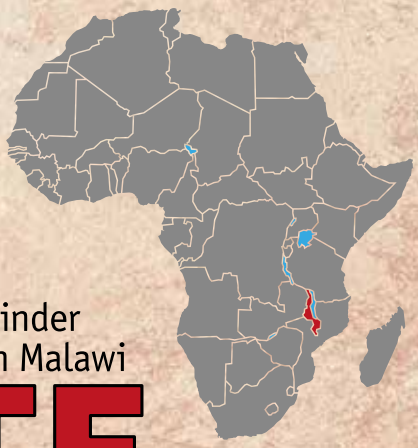


ARBEITSHILFE

ZUR PROJEKTSAMMLUNG 2020/2021
DES KINDERWERKS
UND DER WELTMISSION DER
EVANGELISCH-METHODISTISCHEN
KIRCHE IN DEUTSCHLAND



Kinder
in Malawi

in die MITTE *stellen*

KINDER HELFEN KINDERN

Inhalt

Liebe Mitarbeitende und Unterstützende von „Kinder helfen Kindern“ 2020/2021 ... 3
Unsere Autoren ... 5
Willkommen in Malawi ... 6
Menschen in Malawi ... 8
Kurz-Geschichte Malawis ... 9
Malawis Wirtschaft ... 9
So leben Kinder in Malawi ... 9
Bildung in Malawi ... 10
Kindergarten-Kirchen in Malawi ... 13
Kindergärten der Evangelisch-methodistischen Kirche in Malawi: Kinder in die Mitte stellen! ... 15
Weiterbildung der Erzieherinnen ... 16
Zukunftspläne • Erfolgreiche Kindergartenkirchen ... 19
Die Arbeit der EmK in Malawi ... 20
Familiengottesdienst „Kinder in die Mitte stellen“ ... 21
Gottesdienstablauf ... 21
Predigtimpulse ... 22
Was schmeckt in Malawi? ... 24
Spiele und Kreatives ... 26
Fila ball • Herr Fischer, Herr Fischer, wie tief ist das Wasser? ... 26
Sorgen-Ranking ... 27
Zuckerkreide-Bild • Ein selbstgebastelter Ball ... 28
Sockenball ... 29
Origami-Auge ... 30
Fadenspiel: Auge ... 32
Fingerspiel: Das ist eine Kirche ... 33
Kinder helfen Kindern in Malawi – Wie kann man sammeln? ... 34
Dankzeichen für die sammelnden Kinder • Malawi – Medientipps ... 36
Rückblick: Informationen zu den letzten Sammlungen ... 38

Kontakt + Spenden

Diese Arbeitshilfe wird im Internet vollständig oder in Teilen auf folgenden Homepages zum Download verfügbar gemacht: www.emk-kinderwerk.de / www.emkweltmission.de. Die zur Arbeitshilfe entstandene DVD mit den angegeben Materialien ist über das Büro der EmK-Weltmission erhältlich.
Gerne können im Büro weitere Auskünfte zur Aktion „Kinder-helfen-Kindern“ eingeholt werden:
EmK-Weltmission • Holländische Heide 13 • 42 113 Wuppertal
Telefon: 0202 7670190 • Fax: 0202 7670193 • E-Mail: weltmission@emk.de

Die gesammelten Gelder bitte nur über die Bezirkskassen bzw. Gemeindekassen überweisen an:
EmK-Weltmission • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)
Verwendungszweck: Kinder-helfen-Kindern 2020 (kurz: KiheKi2020) + EmK-Bezirksname oder Gemeinde

Impressum

Herausgeber: Weltmission der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
in Kooperation mit dem Kinderwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
Redaktion: Kathrin Mittwollen • Satz und Layout: Daniel Schmidt (ds@orthografik.de) • Druck: wir-machen-druck.de

Verteilung: Diese Arbeitshilfe wird kostenlos über Blessing4You an alle Bezirke und Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche verteilt zur Durchführung des Projekts 2020/2021 der Aktikon „Kinder helfen Kindern“.

Bildnachweise: EmK-Weltmission, privat, wikimedia.commons.org, pixabay.com, AdobeStock
Aktionslogos KhK (Daniel Schmidt)

LIEBE MITARBEITENDE UND UNTERSTÜTZENDE VON „KINDER HELFEN KINDERN“ 2020/2021,

ins **„Warme Herz Afrikas“** führt Sie diese Arbeitshilfe. So wie das Herz nicht ganz in der Mitte des Körpers liegt, ist auch Malawi nicht ganz in der Mitte Afrikas gelegen. Doch wie das Herz im Körper ein sehr zentrales Organ ist, so ist für mich Malawi ein sehr wichtiger und bedeutender Ort geworden. Die meisten Menschen in Malawi sind zwar sehr arm und haben bei weitem nicht die Möglichkeiten und Annehmlichkeiten, die wir in Deutschland gewohnt sind. Aber sie haben ein großes Herz und empfangen Gäste sehr herzlich – mit viel Liebe und Wärme wird man umsorgt! Deshalb ist mir selbst Malawi wirklich ans Herz gewachsen, wie man bei uns so sagt. Und ganz besonders die vielen Kinder, die überall zu sehen und zu erleben sind. Sie spielen fröhlich, schauen mich neugierig an, nehmen etwas unsicher Kontakt auf und fragen nach der Herkunft. Ich sehe aber auch, dass viele nicht genug zu essen haben, ihre Kleidung schon sehr gebraucht ist und das Spielzeug selbstgemacht ist – falls es überhaupt eines gibt. Viele der Kinder haben Träume für ihre Zukunft, wollen Arzt oder Ingenieur werden – aber die erlebte Realität von Armut, fehlender Gesundheitsversorgung, völlig unzureichenden Bildungsmöglichkeiten etc. lässt bisher viele Träume platzen.

Die Situation von Kindern in Malawi ist nicht mit der in Westeuropa zu vergleichen: Vor allem auf dem Land laufen sie mit, müssen früh auf dem Feld helfen, bekommen oft keine ausgewogene Ernährung. Es gibt nur wenige Kindergärten und übervolle, baufällige Schulen mit überforderten Lehrern. Daraus folgt eine hohe Schulabbrecherquote. Zu viele Kinder können auch am Ende ihrer Schulzeit kaum lesen und schreiben. Deshalb werden Sie über die Bedeutung und Wichtigkeit der frühkindlichen Entwicklung und Förderung einiges in dieser Arbeitshilfe lesen. Die EmK in Malawi hat sich dieser Frage schon vor Jahren angenommen und beschlossen, ihren Beitrag zur Förderung und Unterstützung der Kinder zu leisten: nämlich im Aufbau von Kindergärten. Mangels geeigneter Gebäude und Finanzen, um diese neu zu bauen, fand und findet die Betreuung zunächst in den vorhandenen Kirchen statt. Auf dem Land sind das fast immer einfache Lehmbauten mit Strohdächern, die jedes Jahr ausgebessert werden müssen und meist doch nicht dem heftigen Regen standhalten. Kindergärtnerinnen mit Ausbildung gibt es in ländlichen Gebieten so gut wie nicht. Also wurden engagierte Frauen und Männer aus den Gemeinden eingestellt, die ein Herz für die Kinder haben. Denn die Kinder sollen in die Mitte gestellt

werden, ins Zentrum der örtlichen Dorfgemeinschaft und in die Mitte der Aufmerksamkeit der Kirchengemeinde. Sie sollen lernen können und dürfen, spielen, singen und gemeinsam fröhlich sein, biblische Geschichten hören und auch eine warme Mahlzeit bekommen. Denn mit leerem Magen lernt es sich schlecht.

2013/2014 haben wir schon einmal für diesen Zweck eine „Kinder helfen Kindern-Aktion" durchgeführt. Drei Kindergartenkirchen konnten von dem gesammelten Geld erbaut werden und viele Frauen und Männer, die in den Kindergärten arbeiten, konnten zumindest eine grundlegende Schulung erhalten. Nun können sie ihre Aufgaben besser bewältigen. Auch kindgerechtes Material wurde angeschafft. Über den Erfolg dieser ersten drei Kindergärten lesen Sie ebenfalls einiges in dieser Arbeitshilfe. Da aber die EmK in Malawi über 20 Kindergärten betreibt, ist der Bedarf weiterhin sehr groß. Darum haben wir in Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort beschossen, noch einmal über Malawi zu informieren und für den weiteren Ausbau von Kindergärten zu sammeln. Wir hoffen, dass dieses Mal mehr als drei neue Gebäude errichtet und viele weitere Mitarbeitende geschult werden können. Damit die Kinder in vielen Dörfern wirklich in der Mitte stehen und ihnen dadurch eine bessere Zukunft offenstehen wird.

Lassen Sie sich also anstecken von der Wärme und dem Engagement der Menschen sowie der EmK in Malawi und unterstützten Sie diese Aktion nach Kräften.

Diese Arbeitshilfe ist eine Gemeinschaftsarbeit von Kathrin Mittwollen, Casjen Ennen und mir. Aus verschiedenen Gründen konnten Kathrin und Casjen dieses Mal nicht nach Malawi reisen, um vor Ort zu recherchieren. So waren sie ein wenig auf meine Bilder und Eindrücke angewiesen, die ich in Malawi sammeln konnte. Weiterhin kräftig unterstützt haben uns unsere Missionare in Malawi, Olav und Christine Schmidt; Daniel Schmidt (nicht mit den anderen verwandt), der wieder Satz und Layout übernommen hat sowie das weitere Team der Weltmission in Wuppertal. Ganz besonders danken möchte ich aber den Mitarbeitenden, den Kindern und Eltern der EmK-Kindergärten in Malawi, die mich immer wieder sehr herzlich empfangen, viele Fragen beantworten und sich gerne und freudig fotografieren und filmen ließen. Ohne sie wäre diese Arbeitshilfe undenkbar! Ihr

Frank Aichele
(Leiter der EmK-Weltmission)

UNSERE AUTOREN

Frank Aichele

ist der Leiter der EmK-Weltmission. Ein wichtiger Teil seiner Aufgaben ist der Besuch der Partnerkirchen und unserer dort arbeitenden Missionare. Im Januar/Februar – noch vor der Corona-Krise – ist er in Malawi gewesen und hat das aktuelle Bild- und Filmmaterial gesammelt. Dort konnte er einige Kindergarten-Kirchen besuchen, in denen unter ganz unterschiedlichen Bedingungen gearbeitet wird. Frank reist regelmäßig nach Malawi und konnte über die Jahre sowohl die Entwicklung der Kindergärten der EmK als auch den Bau der bisherigen drei Kindergartenkirchen beobachten und begleiten. Für ihn ist diese Sammlung eine Herzensangelegenheit: Denn viele der Eltern derjenigen Kinder, die in den bisherigen Kindergartenkirchen unterrichtet und betreut werden, haben ihm mit Dank und Stolz erzählt, wie sehr das zur positiven Entwicklung ihrer Kinder beigetragen hat und wie gut diese nun in der Schule zurechtkommen.

Kathrin Mittwollen

kann gut nachvollziehen, was der Besuch des Kindergartens für Kinder in Malawi bedeutet. Sie arbeitet nämlich im Lern- und Spieltreff in der EmK-Gemeinde Wuppertal-Barmen. Dort können Grundschulkinder Unterstützung und Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen und außerdem spielen, basteln und gemeinsam essen. Fast alle Kinder kommen aus anderen Ländern und viele haben keinen Kindergarten in Deutschland besucht, bevor sie hier eingeschult wurden. Es fällt den Kindern schwerer als ihren deutschen Mitschülern, dem Unterricht zu folgen. Sie sind weniger motiviert, weil sie so wenige Erfolgserlebnisse haben, und Vieles nicht schon beim ersten Mal verstehen. Im Lern- und Spieltreff können die Kinder nachfragen und bekommen eine Antwort. Mit der liebevollen Unterstützung durch die ehrenamtlichen Mitarbeitenden schaffen sie so ihre Hausaufgaben und werden fröhlichere Schulkinder. Deshalb wünscht sie den Kindern in Malawi eine gute Kindergartenzeit: Räumlichkeiten, in denen bei jeder Wetterlage Kindergarten stattfinden kann und Erzieherinnen, die die Kinder spielerisch fördern und ihnen mit Liebe begegnen.

P.S. Leider war es nicht möglich, selbst nach Malawi zu reisen. Gerne hätte Kathrin mit eigenen Augen gesehen, wie Kinder dort leben und wie Kirche zum Kindergarten wird.

Casjen Ennen

ist freiberuflicher Filmproduzent und Medienschaffender. Seine Agentur Bildwerkfilm in Stuttgart produziert Bewegtbildprojekte für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Einen Teil seiner Arbeitszeit investiert er in dokumentarische Filmprojekte für gemeinnützige Organisationen und Stiftungen im In- und Ausland.

Kinder waren für Casjen schon immer eine Herzenssache. Schon früh als Jungscharleiter, auf Kinderfreizeiten und im Kindergarten in der Zivildienstzeit und nun auch als Familienvater, hat er einen engen Bezug zu Kindern und deren Prägung gehabt.

Für das Malawi-Projekt war es ihm leider nicht möglich, selbst anzureisen und zu drehen, allerdings konnte Casjen das von Frank Aichele gedrehte Filmmaterial nutzen, um das Projekt visuell vorzustellen.

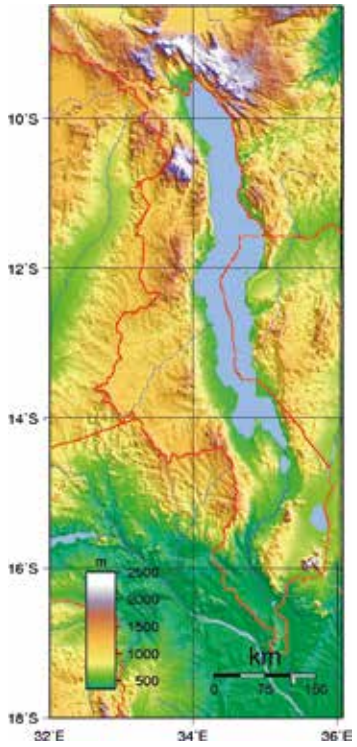
WILLKOMMEN IN MALAWI

Der Name Malawi bedeutet **„Flammendes Wasser“**. Wenn das Sonnenlicht auf den Malawisee scheint, entstehen tolle Lichtreflexe – wahrscheinlich kommt der Name daher. Eine flammenrote Sonne sieht man auch auf der Flagge Malawis. Sie hat genau 31 Strahlen, weil Malawi als 31. Staat Afrikas 1964 seine Unabhängigkeit erlangte. Bis 1964 hieß das Land Nyasaland. Nyasa bedeutet „See“ in der Yao-Sprache, womit der Malawisee gemeint ist.

Die Beschreibungen des Landes lesen sich wie ein Traumziel für Urlauber. Es ist ein landschaftlich vielfältiges Land mit einer gastfreundlichen Bevölkerung, weshalb es auch das **„Warme Herz Afrikas“** genannt wird. In den Nationalparks kann man die Afrikatypischen Wildtiere sehen: Elefanten, Löwen, Nashörner, Krokodile, Flusspferde, Antilopen und Affen.

Im Süden des Landes steht der höchste Berg Zentralafrikas: Der Sapitwa ist 3.002 Meter hoch. Das Zentrum des Landes liegt auf einer fruchtbaren Hochebene, wo auch Kaffee, Tee und vor allem Tabak angebaut werden. Ein Drittel des Landes ist bewaldet, ein Viertel der Landesfläche ist Wasser.

Malawi ist ein ziemlich schmales Land, das man gut auf der Karte erkennen kann: Von Norden bis Süden ist es 850 km lang, an seiner breitesten Stell aber nur 160 km breit. (Am Ende des Landesporträts gibt es eine große Karte, Seite 12). Der Malawisee bildet im Osten die Landesgrenze zu Mosambik und macht fast ein Viertel des Landes aus. Fisch ist für die Menschen in Malawi eine wichtige Nahrungsgrundlage.



1 Das Wappen von Malawi • 2 Flagge von Malawi • 3 Topografische Karte von Malawi • Rechts: 4 Landesimpression • 5 Ein Dorfbrunnen wurde mit Unterstützung der EmK-Weltmission gebaut.

Fisch als Nahrungsquelle

Der Malawisee war einst die größte Nahrungsquelle im Land und lieferte 70 % des Proteins für die Bevölkerung. Viele Menschen sind so arm, dass sie sich kein Fleisch leisten können. Aufgrund des Bevölkerungswachstums kam es jedoch zu einer Überfischung. In ihrer Not fingen die Fischer immer kleinere Jungfische. Intensive Landwirtschaft und Klimawandel trugen ebenfalls dazu bei, dass die Fischbestände dramatisch schrumpften. Der Bestand an Chambo, einer Buntbarschart und wichtigstem Speisefisch in Malawi, ist auf 10% des Vorkommens der späten 80er Jahre zurückgegangen.

In dem **Filmbeitrag „Leergefischt – sind Afrikas Seen noch zu retten?“** wird von einer deutsch-malawischen Kooperation berichtet, die das Ziel hat, den Bestand des Chambo wieder zu erhöhen und so Mangelernährung in Malawi zu bekämpfen. (Näheres Seite 36, Medientipps).

Der Malawisee

Der Malawisee ist 580 km lang. Er ist der drittgrößte See Afrikas und einer der klarsten Seen der Erde, in dem man bis zu 20 m weit unter Wasser sehen kann. Deshalb ist er bei Tauchern sehr beliebt. Bis jetzt wurden 450 Fischarten entdeckt, die nur im Malawisee vorkommen – aber man schätzt, dass es noch viele unentdeckte Fischarten in tieferen Regionen des Sees gibt. Besonders bekannt sind die vielen Buntbarsche, die beliebte Aquarium-Fische sind.

An seiner tiefsten Stelle ist der Malawisee 700 Meter tief – und er wird immer tiefer. Durch den See verläuft der Ostafrikanische Grabenbruch, der 6.000 km lang ist und im Norden bis nach Syrien reicht. Dieser Graben vertieft sich ständig – man rechnet damit, dass sich in ein paar Millionen Jahren ein neuer Kontinent abspaltet.

Der Malawisee-Nationalpark gehört seit 1984 zum UNESCO-Weltnaturerbe.

Malawi ist ein tropisches Land. Fast das ganze Jahr über herrschen gleichbleibende Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad und niemand braucht hier Winterkleidung. Man unterscheidet keine Jahreszeiten, sondern zwischen einer Regen- und einer Trockenzeit. Regenzeit ist von November bis März, die höchsten Niederschlagsmengen gibt es im Dezember und Januar. Im Hochland ist es etwas kühler und etwas feuchter als im Flachland. Im Norden und äußersten Westen von Malawi regnet es mehr als im Süden. Weil es nie gefriert, kann das ganze Jahr über gesät und geerntet werden – vorausgesetzt, es regnet ausreichend oder es gibt eine Wasserversorgung durch Brunnen.

Klimawandel und El Niño

Wenn es zur richtigen Zeit und genug regnet, können die Kleinbauern auf eine gute Ernte hoffen. Die Auswirkungen des Klimaphänomens El Niño haben Malawi in den letzten Jahren immer wieder stark getroffen. Dann wechseln sich extreme Trockenheit und Dürre mit Starkregen ab, der die Ernte ebenfalls vernichtet. 2019 konnte sich Frank Aichele von den Folgen des viertägigen Starkregens mit Überschwemmungen ein Bild machen.

Menschen in Malawi

- In Malawi leben ca. 18 Millionen Menschen.
- Das Bevölkerungswachstum beträgt 3,3 %.
- Fast die Hälfte der Bewohner sind jünger als 15 Jahre (44 %).
- Nur wenige sind älter als 65 Jahre (3 %).
- Frauen bekommen durchschnittlich 5,3 Kinder.
- Malawi belegt im Länderindex für menschliche Entwicklung der Vereinten Nationen Platz 172 von 189 (2019) und ist eines der ärmsten und am wenigsten entwickelten Länder der Welt.

- In Malawi leben 13 verschiedene Volksgruppen, die jeweils eigene Sprachen haben. Die meisten von ihnen gehören dem Volk der Chewa an und sprechen Chichewa, die Sprache der Chewa (Chi heißt „Sprache"). Die Amtssprachen in Malawi sind Englisch und Chichewa.

Ländervergleich

	Malawi	Deutschland
Bevölkerung	ca. 18,1 Millionen	82,9 Millionen
Lebenserwartung (Frauen / Männer)	66,9 / 60,7 Jahre	83,4 / 78,7 Jahre
Geburten pro 1.000 Einwohner	34,12	9,50
Ärzt*innen pro 1.000 Einwohner	0,02	4,21
CO_2-Ausstoß pro 1.000 Einwohner	70,34 t	8.683 t
Festnetzanschluss pro 1.000 Einwohner	1	513
Mobiltelefone pro 1.000 Einwohner	390	1.297
Internet-Zugang pro 1.000 Einwohner	138	897
Christentum	82,6 %	58,5 %
Islam	13,0 %	4,7 %
Andere Religionen	1,9 %	5,2 %
konfessionslos	2,5 %	31 %

in die MITTE stellen – Kinder in Malawi

Kurz-Geschichte Malawis

Vermutlich liegt die Wiege der Menschheit in Malawi, denn dort wurde 1991 das zweitälteste Fossil der Gattung Homo rudolfensis, dem ältesten Menschen, gefunden. Die heutigen Bewohner gehören verschiedenen Völkern an, die dort eingewandert sind – die ursprüngliche Bevölkerung, die San (= „Buschmänner") wurden vertrieben. Malawi hat eine bewegte Geschichte: es war mal ein Königreich, wurde durch den Sklavenhandel stark gebeutelt und war viele Jahrzehnte lang britisches Protektorat. Der schottische Forscher David Livingstone war der erste Europäer, der 1859 den Malawisee entdeckte. Etwas später kamen europäische Missionare nach Malawi, eine große Zahl davon stammte aus Schottland. 1964 wurde Malawi unabhängig und seit 1995 ist es ein demokratisches Land mit einem vom Volk direkt gewählten Präsidenten.

Malawis Wirtschaft

Malawi gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und ist in hohem Maße auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen. Es ist ein Agrarland, dessen Wirtschaft von wenigen, meist unverarbeiteten Exportprodukten abhängig ist. Darum treffen äußere Einflüsse wie Dürreperioden, Pflanzenschädlinge oder Preisschwankungen auf dem Weltmarkt die Wirtschaft und die Menschen besonders hart.

Das durchschnittliche Jahreseinkommen entspricht etwa 300 €. Fast ¾ der Bevölkerung lebt in Armut, rund ¼ gilt als unterernährt.

80% der Menschen in Malawi leben auf dem Land, ernähren sich von Subsistenzwirtschaft, d.h. sie bauen selber an, was sie essen, hauptsächlich Mais. Oft gibt es nur geringe Überschüsse, die verkauft werden können.

Es gibt auch große Plantagen, auf denen Tabak, Tee, Kaffee, Zuckerrohr und Baumwolle für den Export angebaut werden. Malawi war das erste afrikanische Land, in dem Tee angebaut wurde und ist heute der zweitgrößte Teeproduzent der Region (hinter Kenia). Tee ist mit einem Anteil von 8 % das zweitwichtigste Exportgut von Malawi (hinter Tabak mit 59,8 %).

So leben Kinder in Malawi

Kinder in Malawi haben viele Geschwister, denn jede Familie hat durchschnittlich fünf Kinder. Die älteren Geschwister passen auf die Jüngeren auf, damit die Eltern in der Landwirtschaft arbeiten können. Wenn die Kinder schon größer sind – so ab fünf Jahre – helfen sie ihren Eltern bei der körperlich anstrengenden Arbeit. Und wenn es Zeit zum Spielen gibt, ist immer jemand da, der mitmacht. Kinder in Malawi bekommen selten Spielsachen, weil dafür kein Geld da ist. Doch sie kennen eine Menge Spiele, für die man keine gekauften Spielsachen braucht. Mit einem Stock kann man super spielen. Oder die Kinder basteln sich ihr Spielzeug selbst.

1 Malawi ist ein wichtiger Teeproduzent • 2 In diesem Dorf gibt es etwas Besonderes: Eine Wippe und ein Schaukelpferd zum Spielen = ein richtiger Spielplatz • 3 Ein Junge hat aus einer Plastiktüte und einem Netz einen Ball gebastelt – das Fußballteam wartet auf den Anstoß

Vielen Kindern in Malawi geht es nicht gut. Die Säuglingssterblichkeit ist mit 38 je 1000 Lebendgeburten immer noch sehr hoch (2017, zum Vergleich Deutschland: 3). Viele Kinder bekommen nicht genug zu essen. Arme Familien können sich nur eine Mahlzeit am Tag leisten. Dann gibt es meistens Nsima = Maisbrei. Durch diese einseitige Ernährung werden die Kinder nicht mit allen notwenigen Nährstoffen versorgt. Der Welthunger-Index 2016 bezeichnete

Links im Bild: Ein wohl sechsjähriges Kind trägt seinen Baby-Bruder auf dem Rücken und ist für ihn zuständig.
(In Deutschland wäre das Aufsichtsverletzung durch die Eltern und ein Fall für das Jugendamt.)

die Hungersituation in Malawi als „ernst". Man geht davon aus, dass jeder dritte Malawier seinen minimalen Nahrungsbedarf nicht decken kann. Das wirkt sich besonders auf Kinder verheerend aus: 37 % aller Kinder unter 5 Jahren sind aufgrund chronischer Unterernährung zu klein, bei 11 % von ihnen sind diese Wachstumsverzögerungen schwerwiegend.

Hunger und Mangelernährung wirken sich nicht nur auf das Größenwachstum, sondern auch auf die Infektionsabwehr sowie die psychomotorische und intellektuelle Entwicklung eines Kindes aus. Die 1.000-Tage-Regel besagt, dass man Unterernährung in den ersten 1.000 Lebenstagen eines Kindes bekämpfen muss – sonst trägt es bleibende Schäden davon.

Die Versorgung mit Ärzten ist in Malawi nicht ausreichend. Weit mehr als 10.000 Einwohner kommen auf jeden Arzt. Die Zahl der HIV/Aids-Erkrankten ist eine der höchsten der Welt. 2018 waren 9,2 % in der Altersgruppe 15-49 Jahre erkrankt, rund 1 Million. Man schätzt, dass es in Malawi 500.000 Waisenkinder gibt, die ihre Eltern durch Aids verloren haben. Von den circa 74.000 Kindern (0-14 Jahre), die mit HIV leben, erhalten nur 61 % die dringend notwendigen antiretroviralen Medikamente.

Bildung in Malawi

Es gibt in Malawi zu wenige Kindergärten, weniger als ein Viertel der Kinder können einen besuchen. Die meisten Kindergärten findet man in den großen Städten – aber der Großteil der Bevölkerung lebt auf dem Land. Viele kleine Kinder bleiben sich selbst überlassen. Oder sie haben ältere Geschwister, die auf sie aufpassen – natürlich ohne eine pädagogische Vorbildung.

Es gibt in Malawi (zumindest theoretisch) eine Schulpflicht für die achtjährige Grundschule, aber durchgesetzt wird sie vom Staat nicht. Immerhin muss seit 1994 für die Grundschule kein Schulgeld mehr gezahlt werden. Darum werden fast alle Kinder in die erste Klasse eingeschult. Aber nur wenige Kinder schließen die Grundschule nach acht Jahren erfolgreich ab. Eine Lehrkraft unterrichtet im Durchschnitt 70 Kinder – da bleibt nicht viel Zeit, um einzelne Schüler*innen zu unterstützen, denen das Lernen schwerfällt. Mädchen bleiben oft zu Hause, um ihrer Mutter bei der Arbeit und Versorgung der jüngeren Geschwister zu helfen. Aber auch Jungen brechen die Schule ab, weil sie es einfach nicht schaffen, dem Unterricht zu folgen. Wenn Kinder keine Chance haben, die Prüfungen am Ende der Grundschule zu bestehen, verlassen sie die Schule und suchen eine Arbeit. Doch ohne abgeschlossene Schulbildung können sie keinen Beruf erlernen und auch nicht die weiterführende Schule besuchen.

Offiziell dürfen Kinder in Malawi erst ab einem Alter von 14 Jahren angestellt werden, also nach dem Abschluss der achtjährigen Grundschule. Doch viele Familien sind so arm, dass sie auf den Zuverdienst ihrer Kinder angewiesen sind. Meistens arbeiten Kinder in der Landwirtschaft, z.B. auf den Tabakplantagen oder als Hausangestellte.

Grundschule:
Anzahl Schüler/innen je Lehrkraft: 70
Sekundarschule:
Anzahl Schüler/innen je Lehrkraft: 38
Studierende:
je 100.000 Einwohner: 78

Wer die Abschlussprüfungen der 8. Klasse besteht, hat die Chance, eine weiterführende Schule zu besuchen (Secondary School). Dort muss man allerdings Schulgeld zahlen, was viele ärmere Familien nicht können. Wenn die Schüler dann kein Stipendium bekommen, bleibt ihnen die weiterführende Schulbildung versagt. Und selbst wer die weiterführende Schule erfolgreich abschließt, hat nur mäßige Chancen, anschließend zu studieren. Auch das ist teuer und es gibt in Malawi selbst nur relativ wenige Universitäten und Studienplätze.

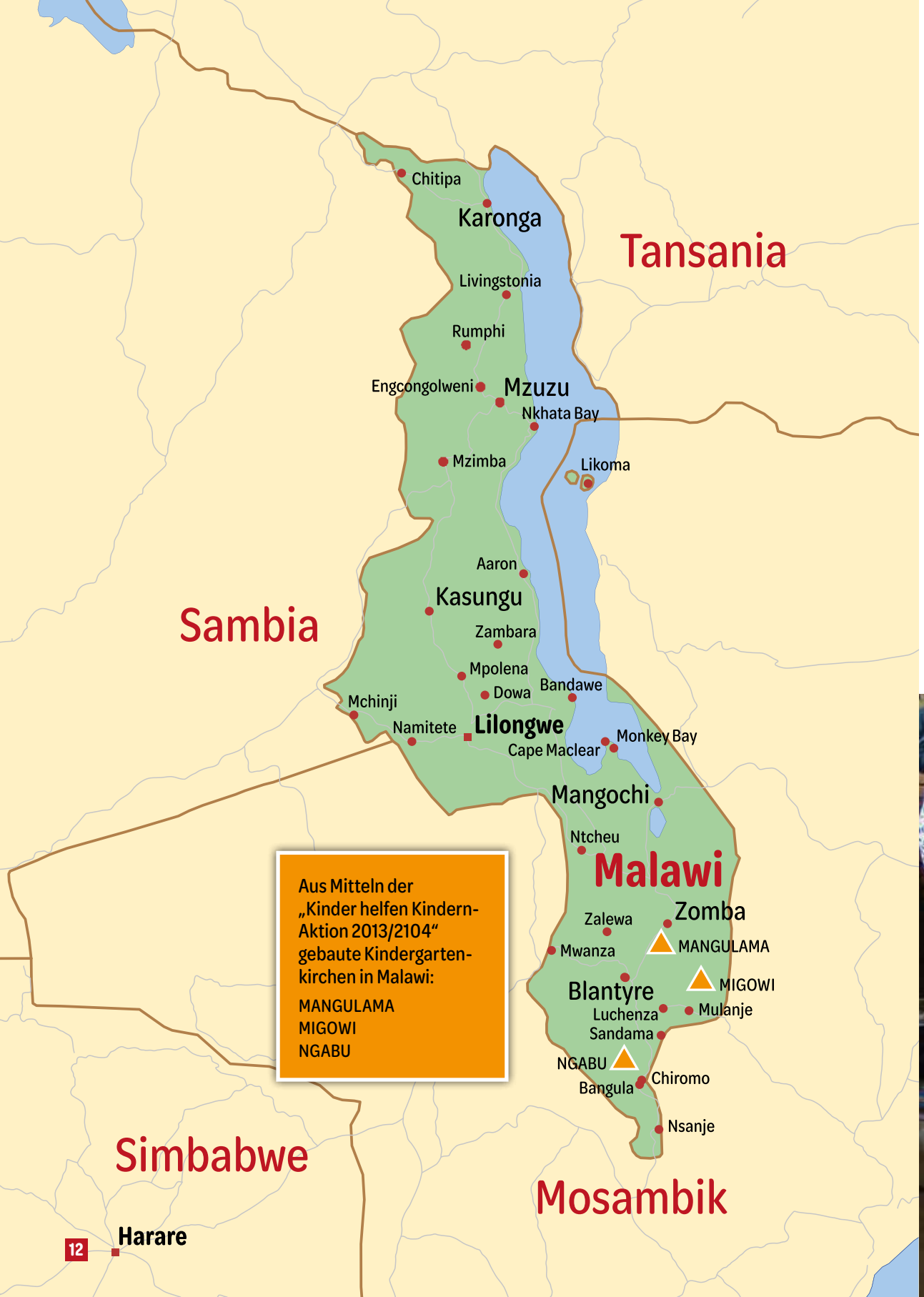
Lernen im Freien mit Farben und Zeichen

William Kamkwamba

Die Geschichte von William Kamkwamba zeigt, wie wichtig es ist, dass Kinder eine Bildungschance bekommen. Er musste 2002 als 14-Jähriger die weiterführende Schule verlassen, weil eine Dürre die Ernte vernichtet hatte und seine Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen konnten. Zum Glück bekam William die nötige Unterstützung, um seine Vision von einer selbstgebauten Windradturbine zu verwirklichen, die Strom erzeugt und Grundwasser heraufpumpt. Diese unglaubliche Lebensgeschichte wurde 2019 in dem Netflix-Film „Der Junge, der den Wind einfing" erzählt (siehe Medientipps, Seite 36). William bekam ein Stipendium und konnte später studieren, um sein Wissen zu erweitern.

Das erste Windrad aus Holz, Schrottteilen und einem Fahrrad

Quellen zum Landesporträt Malawi: https://www.fishbase.se
http://theconversation.com • https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e
https://www.cia.gov • https://www.giz.de/de • https://www.laenderdaten.info
https://www.destatis.de • https://www.globalhungerindex.org
https://www.avert.org • https://resource-alliance.org
http://hdr.undp.org/en/content/2019-human-development-index-ranking



KINDERGARTEN-KIRCHEN IN MALAWI

Frühkindliche Entwicklung und Bildung

Warum brauchen wir Kindergärten? Über diese Frage hat in der Corona-Krise, in der alle Kindergärten bis auf Notgruppen geschlossen waren, wirklich jeder nachgedacht, oder? Im Kindergarten sind Kinder nicht nur gut aufgehoben, wenn die Eltern arbeiten und sich nicht mit ihnen beschäftigen können. Im Kindergarten lernen Kinder viel und es werden wichtige soziale Fähigkeiten vermittelt, die sie spätestens in der Schule brauchen. Außerdem tut es Kindern gut, wenn sie mit anderen Kindern zusammen spielen und Freundschaften knüpfen können.

In Malawi spielt der Bereich der frühkindlichen Entwicklung und Bildung noch keine große Rolle. Sobald sie alt genug sind – mit etwa fünf Jahren – gehen Kinder ihren Eltern bei der Arbeit auf dem Feld zur Hand. Die Sorgen und Mühen des täglichen Lebens und die Frage: „Wie bekomme ich heute genug zu essen?“ lassen wenig Raum für pädagogische Reflexionen. Kleine Kinder laufen nebenher. Trotzdem gilt für sie in Malawi das Gleiche wie anderswo: Sie brauchen frühkindliche Stimulation und die Möglichkeit, zu lernen, damit sie sich gut entwickeln können. Das, was kleine Kinder schon früh kennenlernen, wirkt sich auf die Lernfähigkeiten des gesamten Lebens aus. Anders gesagt: Die synaptischen Verbindungen im Gehirn, die schon als Kleinkind genutzt werden, entwickeln sich gut. Was nicht schon früh genutzt wird, entwickelt sich auch nicht. Außerdem braucht unser Gehirn Übung und Wiederholungen, damit ein langfristiger Lernerfolg bestehen bleibt.

Wenn Kinder im Kindergarten gemeinsam ein Bewegungslied singen, lernen sie nicht nur eine Melodie und Worte … sie hören und sehen und ahmen nach, was die Erzieherin vormacht. Ihr ganzer Körper ist in Bewegung – so werden unterschiedliche Gehirnregionen aktiv. Sie achten auf die anderen Kinder und erleben sich als Teil der Gruppe, aber auch als Individuum. Am besten können kleine Kinder im sozialen Umfeld anhand positiver Beziehungen lernen. Sie brauchen es, wahrgenommen zu werden und eine positive Rückmeldung zu bekommen, die sie ermutigt und bestätigt. Darum ist eine liebevolle Erzieherin so wichtig und auch die Kinderfreundschaften, die im Kindergarten entstehen.

1 Die Kinder schauen genau, was die Erzieherin vormacht • 2 Wilson (rechts) freut sich jeden Tag auf den Kindergarten, denn da trifft er seinen Freund • 3 Kinder lernen besser, wenn die Beziehungen gut sind • 4 Das Bilderbuchkino regt mehr Sinne an, als Bildschirmkino • 5 Diese zwei Mädchen hören aufmerksam zu • 6 Plan einer zu bauenden Kindergartenkirche

Kindergärten der Evangelisch-methodistischen Kirche **in Malawi:**
Kinder in die Mitte stellen!

2013/2014 war Malawi schon einmal ein „Kinder helfen Kindern"-Projekt. Mit dem Spendengeld wurden damals drei Kindergartenkirchen in den Kleinstädten Mangulama, Migowi und Ngabu gebaut. Dieses Mal wollen wir dazu beitragen, dass in ländlichen Regionen, in denen die Menschen unter sehr ärmlichen Bedingungen leben, neue und geeignetere Gebäude entstehen.

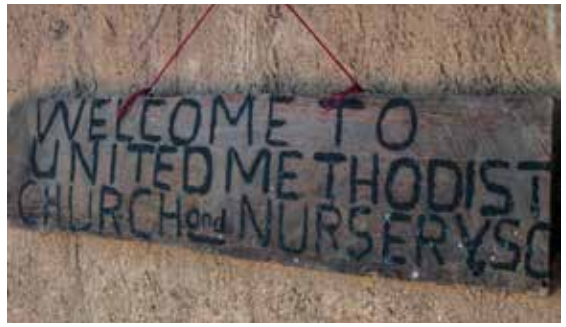
Die Evangelisch-methodistische Kirche in Malawi geht einen besonderen Weg, wenn sie die kleinen Kinder in die Mitte stellt und die Kirchen für sie öffnet. Die Kirche betreibt zurzeit 22 Kindergärten – aber der Bedarf darüber hinaus ist weiterhin sehr groß. Sechs der Kindergärten finden in festen und geeigneten Gebäuden statt, darunter die drei vorher genannten Kindergartenkirchen. Die anderen Kindergärten sind aber in sehr einfachen Gebäuden untergebracht und haben keine Räume, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind. Die meisten bestehen oft aus einem einzigen Raum mit offenen Fenstern und einem Strohdach, nur wenige haben ein Blechdach. Bei Regen wird man drinnen nass und der Fußboden aus gestampftem Lehm wird glitschig – dann muss der Kindergarten ausfallen. Ein angemessenes Kirchengebäude hat ein regensicheres Dach, einen glatten Betonfußboden, fest gemauerte Wände und große Fenster, durch die Licht den Raum erhellt. Es gibt einen abschließbaren Raum, darin können die Kindergartenmaterialien gelagert werden.

Mit der **„Kinder helfen Kindern"-Sammlung 2020/2021** wollen wir mehrere neue Kindergartenkirchen bauen und finanzieren, die aber kleiner und einfacher ausgestattet sind, als die Kindergartenkirchen von 2013/2014. Das entspricht dem Bedarf und auch den Möglichkeiten in diesen ländlichen Gemeinden. Und die EmK in Malawi hat schon gut vorgearbeitet. Es gibt Pläne für eine Standardkindergartenkirche für diese ländlichen Räume. Somit kann dann sehr schnell mit dem Bau begonnen werden, sobald das Geld verfügbar ist und alle anderen Fragen (Baugenehmigung, Grundbesitz, ...) geklärt sind.

Kindergärten heißen in Malawi „Nursery-School", also Kindergarten-Schule. Und wie in einer Schule wird dort auch nach der Frontal-Methode unterrichtet: Die Erzieherin steht vorne an der Tafel und ruft die Kinder einzeln auf, die dann antworten. Die Kinder lernen dabei unter anderem Buchstaben,

1 Die Ausstattungen der Kindergarten-Kirchen sind sehr unterschiedlich. Hier gibt es ein Strohdach, durch das der Regen durchkommt, und kleine Fenster, die den Raum dunkel lassen. • 2 Die Kirche in Zuwaki

Zahlen, Körperteile, Früchte und vieles zu benennen und wiederzuerkennen. Das Ganze wird sowohl in ihrer Muttersprache als auch in Englisch gelehrt. Diese Frontal-Methode kennen die Kinder dann schon, wenn sie in die Schule kommen. Aber im Kindergarten werden auch viele Lieder gesungen, was allen Spaß macht. So lernen die Kinder mit Bewegungen und Musik zu zählen oder wie die Körperteile heißen. Einige Lieder sind in englischer Sprache, sodass die Kinder in der Schule schon einen Grundwortschatz beherrschen, wenn der Unterricht in der Schule nach und nach mehr und am Ende ausschließlich auf Englisch, der Amtssprache Malawis, abgehalten wird. Sonst wird die jeweilige Volkssprache benutzt bzw. gesprochen, z.B. Chichewa. Auch Sport und Spiel kommen in den Kindergärten nicht zu kurz. Dabei haben die Kinder viel Freude und entwickeln gleichzeitig auch ihre körperlichen Fähigkeiten weiter. Besonders schön ist das beim „Froschhüpfen“ auf einem Bein zu sehen, bei dem ja auch die Balance trainiert wird. Regelmäßig werden in den Kindergärten auch biblische Geschichten erzählt oder mit



Willkommen in der Evangelisch-methodistischen Kirche und im Kindergarten

einem Bilderbuch den Kindern anschaulich gemacht. Auch diese Form der christlichen Erziehung ist der Kirche sehr wichtig.

Das gemeinsame Essen im Kindergarten ist einfach: Es gibt eigentlich immer Nsima, also Maisbrei, den die Köchinnen zubereiten. Nur wenn es die Finanzen zulassen, gibt es etwas Gemüse dazu. Das Kindergarten (oder Schul-) Essen ist wichtig, weil viele Kinder nicht ausreichend zu essen bekommen und manche ohne Frühstück in den Kindergarten kommen. Für manche Kinder ist dies die einzige warme Mahlzeit am Tage. Die Köchinnen kochen oft unter freiem Himmel, auch aus Sicherheitsgründen, damit vom halboffenen Feuer kein Gebäude in Brand gesetzt werden kann.

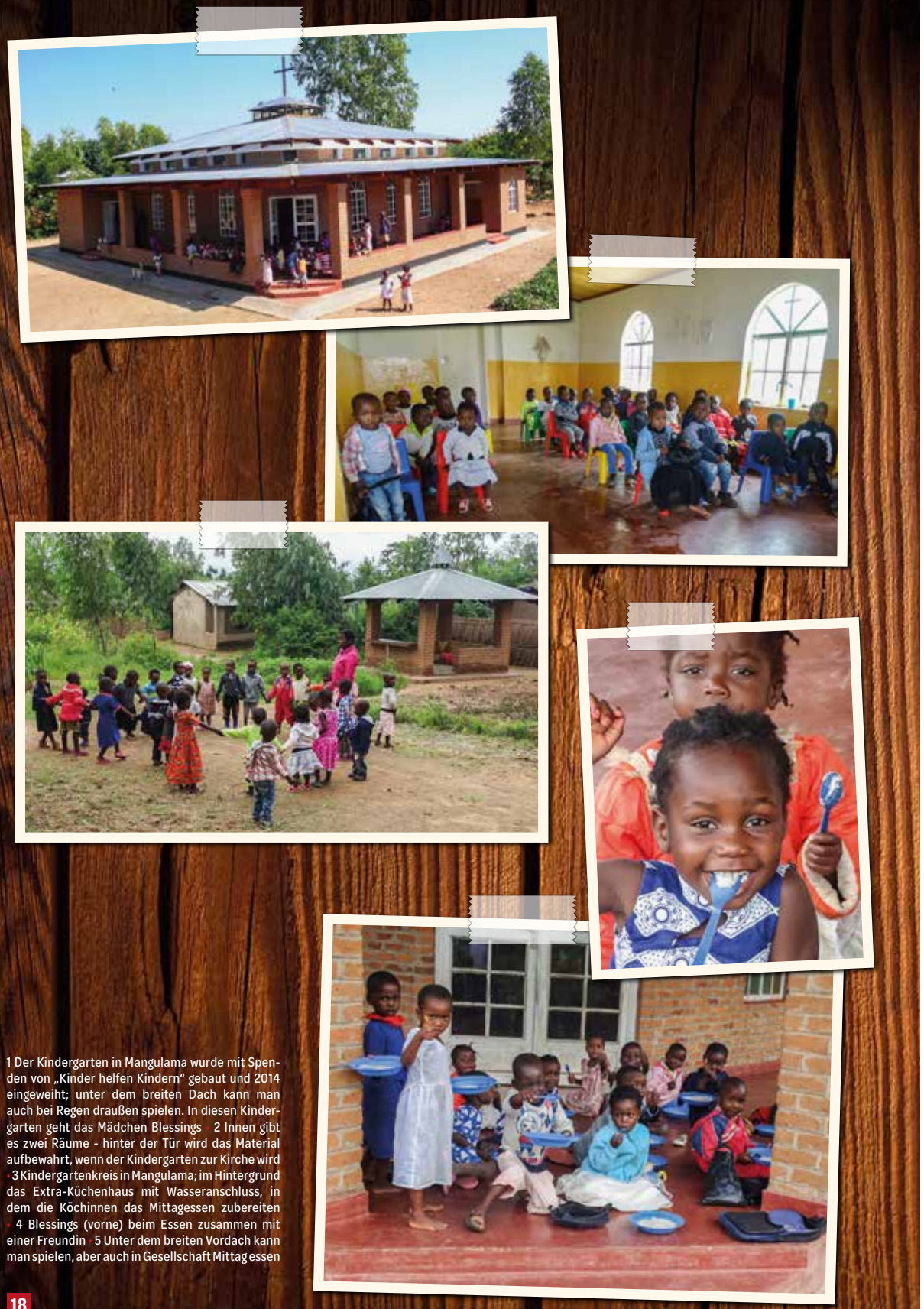
Weiterbildung der Erzieherinnen

Die Frauen, die als Erzieherinnen in den Kindergärten arbeiten, tun das mit viel Liebe und Engagement. Einige von ihnen haben in dem Modellkindergarten in Blantyre (siehe KhK-Projekt 2013/2014) pädagogisches Grundwissen erworben, wie man mit Kindern dieser Altersgruppe arbeiten kann. Sie haben viele Lieder, Fingerspiele und Spiele kennengelernt und können selber Spielmaterial für die Kinder herstellen. Andere Mitarbeiterinnen sind neu und brauchen noch diese Weiterbildung, für die wir nun einen Partner gefunden haben, der diese Fortbildungen durchführen wird. Es ist ein Montessori-Kindergarten in Blantyre, dem auch eine Erzieherinnen-Ausbildung angegliedert ist. In dieser Einrichtung sind alle Lehrmittel und das nötige Fachwissen vorhanden. Dieses Wissen wird von gut vorbereiteten Ausbilderinnen liebevoll an die „Student*innen“ weitergegeben. Unsere Missionarsfamilie Schmidt kennt diese Einrichtung gut und arbeitet mit ihr zusammen.

Mit der diesjährigen Sammlung von „Kindern helfen Kindern“ möchten wir

- weitere Kindergarten-Kirchen in Malawi mit einer passenden Grundausstattung bauen. Dazu gehören außer dem großen Kirchraum, der als Kindergarten genutzt wird, ein abschließbarer Materialraum und ein Bürozimmer sowie, wo noch nicht vorhanden, eine Außen-Küche und Toiletten.
- Schulungen und Weiterbildungen für die Mitarbeiterinnen in den Kindergärten finanzieren.

1 Gemeindeglieder aus Makande hoffen, dass ein besseres Gebäude für den Kindergarten gebaut werden kann 2 Die Kindergartenkinder aus Makande winken uns zum Abschied 3 Kirche in Bwengu 4 In dem großen Kirchenraum in Bwengu haben noch mehr Kinder Platz; durch die großen Fenster ist es schön hell



1 Der Kindergarten in Mangulama wurde mit Spenden von „Kinder helfen Kindern“ gebaut und 2014 eingeweiht; unter dem breiten Dach kann man auch bei Regen draußen spielen. In diesen Kindergarten geht das Mädchen Blessings • 2 Innen gibt es zwei Räume - hinter der Tür wird das Material aufbewahrt, wenn der Kindergarten zur Kirche wird • 3 Kindergartenkreis in Mangulama; im Hintergrund das Extra-Küchenhaus mit Wasseranschluss, in dem die Köchinnen das Mittagessen zubereiten • 4 Blessings (vorne) beim Essen zusammen mit einer Freundin • 5 Unter dem breiten Vordach kann man spielen, aber auch in Gesellschaft Mittag essen

Zukunftspläne

Die EmK in Malawi möchte nicht nur die räumliche Situation vieler Kindergärten verbessern und die Mitarbeitenden weiter schulen. Sie möchte auch die gesamte Kindergartenarbeit auf einen neuen Stand bringen. Die Kindergärten sollen zu „Community Based Childcare Centers“ (CBCC – „Gemeindebasierte Kinderwohlzentren“) werden. Ziel ist es dabei, das Kindeswohl als Ganzes in den Blick zu nehmen und Fragen der Gesundheit, der Ernährung etc. mit aufzugreifen. Dazu werden die Eltern und die ganze Dorfgemeinschaft mit einbezogen. Der Auf- beziehungsweise Ausbau der CBCC ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird von dieser auch entsprechend unterstützt. Die CBCC sollen zusammen mit den Entwicklungs-Komitees der Dörfer und eben nach den Richtlinien und mit Hilfe des zuständigen Ministeriums aufgebaut werden. Die EmK möchte ihren Teil zu dieser wünschenswerten Entwicklung beitragen und wird versuchen, so viele ihrer Kindergärten wie möglich zu CBCC auszubauen. Auch dafür wird ein Teil des gesammelten Geldes eingesetzt werden.

Erfolgreiche Kindergartenkirchen

Schon 2014 konnte die erste der drei erbauten Kindergartenkirchen der „Kinder helfen Kindern-Sammlung 2013/2014“ in Mangulama feierlich eröffnet werden. Seither konnte ich diese Kindergartenkirche mehrere Male besuchen – und jedes Mal fuhr ich sehr erfreut zurück. Das Gebäude ist nach wie vor in sehr gutem Zustand und wird die ganze Woche vielfältig genutzt. Die Mitarbeitenden des Kindergartens und die Mitglieder der Gemeinde engagieren sich in vielfältiger Weise für die Kinder und sind dran geblieben – obwohl die finanzielle Situation nicht immer einfach ist, da einige Eltern den geringen Beitrag zum Kindergarten oft nicht aufbringen können. Aber die Gehälter müssen bezahlt und das Essen eingekauft werden. Ich hatte die Möglichkeit einige Eltern zu treffen und nach ihren Erfahrungen zu fragen: Alle sind angetan von den tollen Möglichkeiten, die ihre Kinder hier haben – und auch sehr dankbar, dass ihnen als Dorf dieses Gebäude im Prinzip geschenkt wurde. Viele Eltern haben Kinder, die inzwischen in die Schule gewechselt sind. Und genau hier zeigt sich der Erfolg des Kindergartens: Alle Kinder, die vorher in den Kindergarten gingen, tun sich viel leichter in der Schule und sind „Stützen des Unterrichts“. Die Lehrer sind sehr froh, dass durch eine ausreichende Zahl gut vorbereiteter Kindergartenkinder der Unterricht viel besser läuft und ihnen motivierte Schüler gegenüber sitzen.

Das Konzept stimmt also und trägt schon jetzt Früchte. Viele dankbare und zufriedene Eltern (und Kinder) sind Zeugen dafür. Ähnliches lässt sich auch über die anderen Kindergartenkirchen berichten. Ein Grund mehr, mit dieser neuen „Kinder helfen Kindern-Aktion“ weiterhin die Arbeit der EmK Malawi in den Kindergärten zu unterstützen.

Frank Aichele

DIE ARBEIT DER **EMK IN MALAWI**

Die Arbeit der EmK in Malawi (MUMC – Malawi United Methodist Church) hat im Jahr 1987 in Lilongwe begonnen, nachdem Menschen aus Malawi die EmK in anderen Ländern kennengelernt hatten. In den 1990er Jahren hat Bischof Christopher Jokomo aus Mosambik dafür gesorgt, dass sechs malawische Studenten an verschiedenen Institutionen in Simbabwe Theologie studieren konnten. Mit der Rückkehr dieser sechs frisch ausgebildeten Pastoren nach Malawi begann formal die Entwicklung der United Methodist Church in Malawi. Weitere Pastoren erhielten eine theologische Ausbildung innerhalb Malawis. Zusammen arbeiteten sie auf zwölf neu entstandenen Gemeindebezirken. 1999 wurde die EmK von der malawischen Regierung anerkannt. 2008 wurde die EmK Malawi während der Verhandlungen der Generalkonferenz in den Stand einer »Missionary Conference« erhoben. Auf diesem Weg bekam das Missionsgebiet besondere Unterstützung der weltweiten Kirche. Aufgrund weiteren Wachstums wurde der EmK Malawi 2012 der Status einer Provisorischen Jährlichen Konferenz gegeben. In diesem Status wird sie wie bisher durch das Missionsbüro der weltweiten EmK (GBGM) unterstützt, damit die Kirche weiter wächst. Geleitet wird die Konferenz vom Konferenzsuperintendenten Pastor Daniel Mhone, der seinen Sitz in Blantyre hat. Ihn unterstützen zwei „District-Supervisors“ und die Kirche ist Bischof Eben Nhiwatiwa (Simbabwe) unterstellt. Die MUMC arbeitet schwerpunktmäßig in der südlichen und zentralen Region Malawis. Sie hat etwa 9.000 Mitglieder, die sich auf 22 Bezirke verteilen. Dabei können zu einem Bezirk auch einmal 25 Gemeinden gehören. Derzeit sind 24 Pastoren im Dienst, davon sind 4 ordiniert. Die Strategie, eine einheimische Kirchenleitung innerhalb der Konferenz auszubilden, hat sich in Malawi gut bewährt. Nachdem die Kirche von malawischen Pastoren aufgebaut wurde, wird sie seither auch von Missionaren aus den USA und Deutschland unterstützt. Momentan sind das:

- **Pastor Olav Schmidt**, der als Missionar der EmK-Weltmission mit seiner Familie in Blantyre wohnt und vor allem in der Ausbildung von Pastor*innen und Laien sowie der Unterstützung der Kirche in Fragen der Planung und Entwicklung aktiv ist.
- **Noel Ncahoruri**, als Missionar von GBGM, unserem internationalen Missionswerk in Atlanta (USA), ausgesandt, der als Schatzmeister für die EmK in Malawi arbeitet.

Schwerpunkte der Arbeit der EmK in Malawi sind unter anderem:

- **Theologische Ausbildung** für Pastorinnen und Pastoren, aber vor allem auch für Laien, auf deren Unterstützung die Pastorinnen und Pastoren auf ihren riesigen Bezirken dringend angewiesen sind.
- **Armutsbekämpfung** durch landwirtschaftliche Projekte, Brunnenbau, Alphabetisierungskurse, Bildungsprojekte (hier mit dem Schwerpunkt Kindergärten) und Gesundheitsprojekte (u.a. Ernährungskliniken, HIV/Aids-Arbeit)

FAMILIENGOTTESDIENST „KINDER IN DIE MITTE STELLEN“

Gottesdienstablauf

Ansingen des Liedes
Gott, unser Vater (Seite 23)

Vorspiel

Begrüßung und Eröffnung | Trinitarisches Votum

Bibelwort
„(Genau)so ist es mit eurem Vater im Himmel: Er will nicht, dass einer dieser kleinen, unbedeutenden Menschen verloren geht.“ (Matthäus 18,14; Gute Nachricht Bibel)

Lied
Willkommen, hallo im Vaterhaus (TOP 26, Nr. 16); Wir sind eingeladen zum Leben (GB 449); Dich rühmt der Morgen (hw 218)

Gebet

Informationen zum Gottesdienst
Unter der Überschrift „Kinder helfen Kindern“ werden in jedem Jahr Gottesdienste gefeiert und Aktionen durchgeführt, bei denen wir die Situation von Kindern in anderen Ländern kennenlernen. In diesem Jahr geht es um Kinder in Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt. Die methodistische Kirche dort betreibt mehrere Kindergärten. Damit stellen sie Kinder in die Mitte des Gemeindelebens. Sie öffnen ihre Kirchengebäude für die kleinen Kinder, die in der Gesellschaft am Rande stehen und nur mitlaufen. Im Kindergarten erleben sie: Ich bin so wichtig, dass man sich mit mir beschäftigt und sich Zeit für mich nimmt.

Lied
Danket Gott, alle Mädchen (GB 28); Bist du groß oder bist du klein (GB 98); Come Into His Presence/Kommt in Gottes Nähe (hw+ 3)

Lesung Psalm 8 (als Wechsellesung: GB 683)

Lied

Projektvorstellung
Kinder helfen Kindern in Malawi 2020/2021
Mithilfe der Powerpoint-Präsentation oder des Films kann die Situation der Kinder Malawi vorgestellt werden.

Aktion: Sorgen-Rangfolge
Mithilfe des „Sorgen-Rankings“ (Seite 27) wird deutlich, wie sich die Lebenssituation von Kindern in Malawi und Deutschland unterscheidet.

Lied
Das wünsch ich sehr (GB 377); I will call upon the Lord (HW 31)

Predigt zu Matthäus 18,1-5
Mithilfe eines Origami-Auges (Seite 30) oder der Fadenfigur „Auge“ (Seite 32) kann verdeutlicht werden, dass Jesus die Jünger zu einem Perspektivwechsel herausfordert.

Lied
Gott, unser Vater

Fürbittengebet und Vaterunser
Auf einer Flipchart wird gesammelt, wofür die Gemeinde beten will.
Zwischen den einzelnen Fürbitten kann gesungen werden: Hör mir zu, guter Gott (Top 26, Nr. 7 nur Refrain)

Zeit der Gemeinschaft
Informationen aus der Gemeinde
Verteilung der Sammelbüchsen und –karten an die Kinder

Segen

Lied
Sende du mich! (GB 542); Segenslied (Top 26, Nr. 8); Segne uns, o Herr (HW 144)

Nachspiel

Hinweis: Die Liedvorschläge stammen aus den Kinderliederbüchern Top 26 und Top 27, hrsg. vom ZK Kinderwerk, den Jugendliederbüchern „Himmelweit“ (HW) und „himmelweit+“ (hw+), hrsg. von den Jugendwerken der EmK und aus dem Gesangbuch der Evangelisch-methodistischen Kirche, Stuttgart-Zürich-Wien 2002 (GB)

Predigtimpulse: Kinder in die Mitte stellen!

Material: ein Origami-Auge / ein Fadenspiel-Auge
(Seiten 30-33)

Die Jünger sind schon einige Jahre mit Jesus unterwegs und haben viel gelernt. Sie haben theologische Vorträge von Jesus gehört (Bergpredigt, Mt 5-7), sie haben von ihm das Beten gelernt (Mt 6, das Vaterunser), sie haben erlebt, dass er Menschen heilt.

Immer wieder erzählt Jesus den Jüngern von Gottes himmlischem Reich, das kommen wird. Dieses Reich erwarten die Jünger ... und sie malen sich aus, wie es dort sein wird. So ein Reich – ein Königreich oder ein Land – können sie sich nur so vorstellen, wie sie es selbst kennen: Jedes Land braucht einen König und Minister, die ihm zur Seite stehen. Der König ist der Größte ... aber danach kommt der Minister. Und diesen Posten wird Jesus doch wohl an einen Jünger vergeben. Nur: Wer kriegt ihn?

Bibeltext Matthäus 18,1-5 (Hoffnung für alle)
1 In dieser Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten ihn: »Wer ist wohl der Wichtigste in Gottes himmlischem Reich?« 2 Jesus rief ein kleines Kind, stellte es in ihre Mitte 3 und sagte: »Ich versichere euch: Wenn ihr euch nicht ändert und so werdet wie die Kinder, kommt ihr ganz sicher nicht in Gottes himmlisches Reich. 4 Wer aber so klein und demütig sein kann wie ein Kind, der ist der Größte in Gottes himmlischem Reich. 5 Und wer solch einen Menschen (wörtlich: solch ein Kind) mir zuliebe aufnimmt, der nimmt mich auf.«

Als die Jünger Jesus fragen, sehen sie ihn an **(Auge öffnen)**, aber eigentlich sieht jeder Jünger dabei sich selbst in seiner Traumrolle, nämlich als Minister an zweiter Stelle –

gleich hinter Jesus. Ihr Blick geht dabei nach oben, in die Höhe **(Auge anheben, nach oben schauen lassen)**.

Doch Jesus lenkt ihren Blick um. Er ruft ein kleines Kind, das zu ihm kommt. Jesus stellt es in die Mitte vor seine Jünger, sodass es von allen gesehen wird **(Auge nach unten ausrichten)**. Die Jünger hören erstaunt, was Jesus nun zu ihnen sagt: „Ich versichere euch: Wenn ihr euch nicht ändert und so werdet wie die Kinder, kommt ihr ganz sicher nicht in Gottes himmlisches Reich."

Was hat Jesus da gesagt? **(Auge mehrmals öffnen und schließen)** Sie sollen wie ein Kind werden? Aber sie wollten doch Minister sein! Ein Kind gilt zu Jesu Zeiten als noch-nicht-Erwachsener. Es hat keine Rechte, sondern ist den Erwachsenen unterstellt – ähnlich wie ein Sklave. Kinder sind unbedeutend, machtlos, schwach und niedrig. Was meint Jesus damit, wenn er sagt, dass die Jünger wie ein Kind werden sollen?

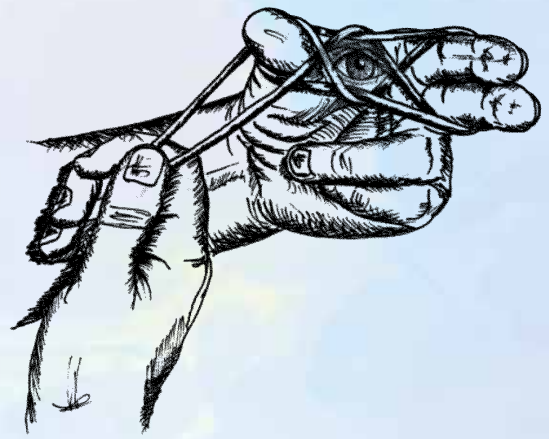
Zum Glück erklärt Jesus, was er damit meint. „Wer aber so klein und demütig sein kann wie ein Kind, der ist der Größte in Gottes himmlischem Reich." Jetzt wird den Jüngern klar, dass es in Gottes himmlischem Reich andere Maßstäbe gibt: Nicht das hohe Ministeramt ist erstrebenswert, sondern das Kleine **(Auge erst hoch und dann tief halten)**. „Demütig wie ein Kind" bedeutet hier „niedrig" und bezeichnet die Stellung, die Kinder in der Gesellschaft haben. Wenn alle Jünger wie Kinder werden und von der Leitlinie der „Kleinheit" her leben, dann führt das zu einer neuen Form der Gemeinschaft in Gottes himmlischem Reich.

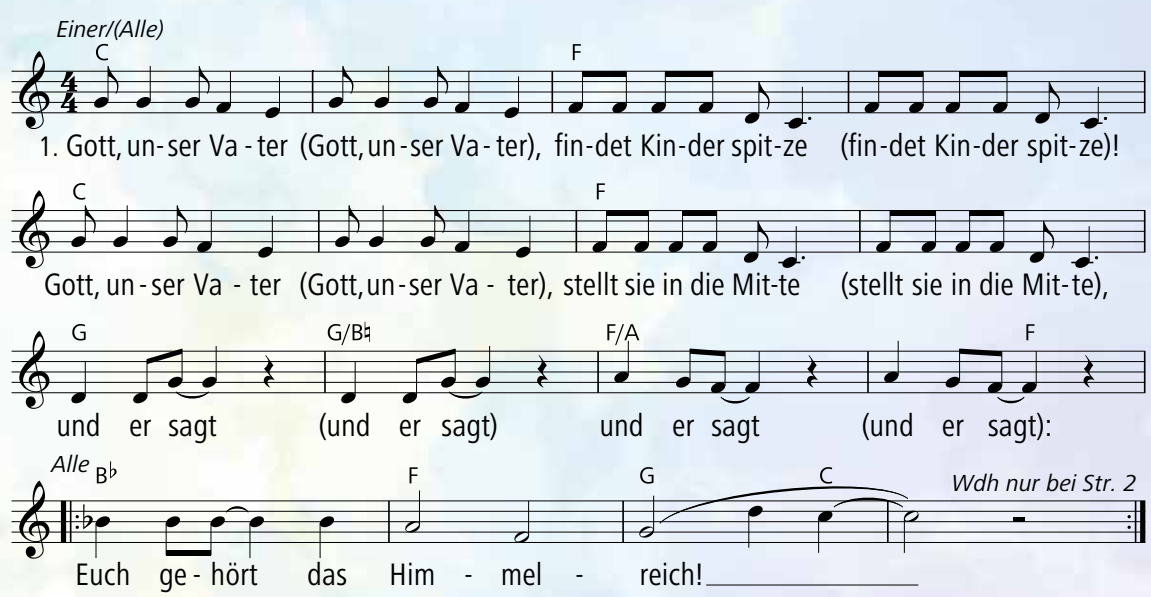
Zum Abschluss sagt Jesus seinen Jüngern: „Wer solch einen Menschen mir zuliebe aufnimmt, der nimmt mich auf." Hier spricht Jesus von wirklichen Kindern. Wer sich der Niedrigen und Kleinen annimmt und mit ihnen Gemeinschaft hat, dem begegnet Jesus.

Auch in Malawi ist es so, dass kleine Kinder, die ja noch nicht zum Familieneinkommen beitragen, eine sehr geringe Stellung haben. Kinder laufen in Malawi einfach mit, sie werden übersehen **(Auge schließen)**. Die Erkenntnis, dass Kindheit eine eigene Entwicklungsstufe mit wichtigen Förderungsmöglichkeiten ist, hat sich in Malawi noch nicht durchgesetzt. Deshalb ist die Arbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche so besonders: Sie will die Kinder vom Rande der Gesellschaft in die Mitte stellen! So kommen Kinder ins Blickfeld **(geschlossenes Auge öffnen)**.

In der Kindergarten-Kirche erleben die Kinder, dass sie wahrgenommen und gesehen werden. Sie bekommen Spielmöglichkeiten und viele Anregungen, um sich zu entwickeln. Sie werden gefördert und ihnen werden biblische Geschichten erzählt. Das ist auch der Ort, an dem sie hören und erfahren, dass sie Gott wichtig sind, denn Jesus stellt sie in die Mitte!

„Wer solch ein Kind mir zuliebe aufnimmt, der nimmt mich auf." Amen.



Gott, unser Vater, findet Kinder spitze

2. Halleluja – Gott ist spitze!
Halleluja – er ist in unsrer Mitte,
und er sagt - und er sagt:
Euch gehört das Himmelreich.

Text und Musik: Daniel Kallauch, © 2001 cap!-music, 72221 Haiterbach-Beihingen

WAS SCHMECKT IN MALAWI?

Jeden Tag Nsima

Nsima ist in Malawi das bekannteste Essen. Seit 2017 steht es sogar auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Die meisten Familien bauen selbst Mais an und lassen ihn in den Maismühlen zu Mehl mahlen. Arme Familien essen nur einmal täglich Nsima. Wer kann, isst Nsima mit einer Beilage z.B. Bohnen, Gemüse oder sogar Hähnchen – aber das ist dann ein richtiges Festessen!

Nsima (Maisbrei)

Als Hauptspeise wird in Malawi der Nsima = Maisbrei gegessen. Dazu passen gegrilltes Hähnchen, Gemüse und Bohnen in Tomatensud. Der Nsima wird aus Maismehl oder -grieß gezaubert. Er ist glutenfrei. Nsima ist ein fester Maisbrei, den man immer mit der rechten Hand zu einer Kugel formt, die dann in die Soße getunkt wird. In den Kindergärten wird eine flüssigere Variante gekocht, die die Kinder dann mit dem Löffel essen.

Zutaten für 8-10 Personen
2 Liter Wasser
2-4 Tassen Maismehl
(alternativ: Maisgrieß) je 300-400g
Salz
50 g Butter oder Margarine

Zubereitung
Zwei Tassen Mehl langsam in das lauwarme Wasser einrühren. Gut aufpassen, dass keine Klümpchen entstehen. Etwas Salz dazugeben. Unter ständigem Rühren aufkochen, dann die Hitze reduzieren und alles 15 Minuten sanft köcheln lassen. Nach und nach das restliche Mehl einrühren. Unter Rühren weiter köcheln lassen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Butter oder Margarine unterrühren. Mit Tomatenrelish, Baked Beans, Hähnchenkeulen oder Zucker und Obst als Süßspeise servieren.

Tomatenrelish

Zutaten für 8 Personen
4 Esslöffel Öl
4 Zwiebeln, gehackt
2 Knoblauchzehen, geschält
und fein gewürfelt
8-10 große Tomaten, gewürfelt
Salz und Pfeffer
Nach Wunsch: 1 Chilischote,
2 EL Balsamico Essig, 1 TL Honig

Zubereitung
In einem Topf wird das Öl erhitzt und die Zwiebeln zusammen mit dem Knoblauch angeschwitzt. Die fein gewürfelten Tomatenstücke werden dazu gegeben und 10 Minuten lang bei kleiner Hitze geköchelt. Mehrmals umrühren. Mit Salz und Pfeffer und weiteren Zutaten abschmecken.

Tipp: Man kann Tomaten-Relish auch im Schraubglas aufbewahren: Das heiße Relish wird mithilfe eines Schöpflöffels/Trichters in Gläser gefüllt, die sofort verschlossen werden. Jedes Glas wird umgedreht auf den Verschluss gestellt. Nach 5 Minuten können die Gläser umgedreht werden. So kann man das Relish länger aufbewahren ... oder am Missionssonntag zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ gegen eine Spende abgeben.

... MHMM ... !

Mbatata-Cookies

Für diese Kekse braucht man nur wenig Mehl, denn die Hauptzutat sind Süßkartoffeln! Die wachsen in Malawi besonders gut, obwohl sie aus Südamerika stammen. Anders als die Kartoffel ist die Süßkartoffel ein Windengewächs. Sie enthält viele Vitamine – besonders Beta-Karotin, das im Körper zu Vitamin A wird. Darum sind diese Kekse nicht nur lecker, sondern auch gesund!

Zutaten
540 g Süßkartoffeln (ca. 2 Stück)
60 g geschmolzene Butter/Margarine
100 ml Milch
2 Eier
50g brauner Zucker
1 Teelöffel Salz
1 Teelöffel Zimt
200g Mehl
(auch glutenfreies Mehl eignet sich)
1 gehäufter Teelöffel Backpulver
Eine Handvoll Rosinen
50 g gehackte Mandeln /Pecannüsse

Zubereitung
Die Süßkartoffeln schälen, würfeln und 5 Minuten in Wasser kochen, abgießen. Zusammen mit Butter, Eiern und braunem Zucker in eine Schüssel geben und zerstampfen/ pürieren. Die trockenen Zutaten miteinander vermischen und dazugeben. Alles zu einem Teig verkneten. Zuletzt Rosinen und Mandeln/Nüsse mit einem Löffel unterheben. Der Teig hat eine weiche Konsistenz. Entweder: mit dem Löffel / Eisportionierer Teigportionen auf das Blech setzen. Oder: den Teig 2 Stunden ruhen lassen – dann hat er eine festere Konsistenz und kann 1 cm dick ausgerollt werden. Plätzchen – z.B. Herzen für das „Warme Herz Afrikas“ können ausgestochen werden. Wenn der Teig zu weich ist, kann mehr Mehl eingeknetet werden. Im vorgeheizten Ofen bei 175 Grad 15 Minuten backen. Mit Zimtzucker bestreuen, abkühlen lassen, Fertig!

Schwarzer Tee aus Malawi

Tee wird in Malawi seit Ende des 18. Jahrhunderts angebaut. Dazu wurden Teepflanzen aus Indien nach Malawi gebracht, wo die Wachstumsbedingungen ideal sind und es kaum Schädlinge gibt. Malawi war das erste Land Afrikas, in dem Tee angebaut wurde. 93% des angebauten Tees werden von wenigen privaten Teeplantagen produziert.

Dieser schwarze Tee entstammt einer sozialen Teeinitiative von Kleinbauern in Malawi. Er stammt aus traditionellem Anbau und ist pestizidfrei. Der Tee hat ein mildes Bouquet aus Blumen und getrockneten Früchten. Grazil gefolgt von einem angenehmen und runden Körper. Im Abgang süßlich, malzige Noten.

Schwarzer Tee Yamba aus Malawi aus Kleinbauern Initiative
100 g kosten 5,95 € + Versandkosten
Quelle:
https://www.tezen.eu/produkt/ku-yamba-schwarzer-tee-aus-malawi

SPIELE UND KREATIVES

Fila ball

Material: Kreide, 1 Ball
Anzahl: ab ca. 5 Kinder

Spielvorbereitung:
Die Kinder malen ein Spielfeld auf den Boden: 2 gegenüberliegende Rechtecke (so groß, dass alle Kinder darin Platz finden) und einen Kreis in der Mitte.

Ein Kind stellt sich mit dem Ball in den Kreis. Die anderen Kinder stellen sich gemeinsam in eines der Rechtecke.

Spielablauf:
Das Kind im Kreis wählt ein Kind aus dem Rechteck aus und ruft dessen Namen. Diesem Kind rollt es nun den Ball zu. Das ausgewählte Kind schießt den Ball mit dem Fuß zurück zu dem Kind im Kreis. Sobald der Ball zurückgeschossen wird, rennen alle Kinder (auch das Ausgewählte) los und versuchen so schnell wie möglich, in das Rechteck auf der anderen Seite des Kreises zu gelangen. In der Zwischenzeit versucht das Kind im Kreis den zurückgeschossenen Ball zu erhaschen und eines der rennenden Kinder mit Hilfe des Balls abzuschießen. Gelingt dies, muss das getroffene Kind ausscheiden (oder es bekommt einen Minus-Punkt, darf in den Kreis...)

Wer letztlich gewinnt, liegt eben an der ausgewählten Gewinnregel:
- das Kind, welches die wenigsten Minus-Punkte hat
- wer bis zuletzt mit im Spiel ist

Auch die Regel, welches Kind wann im Kreis steht, kann in der Gruppe verschieden vereinbart werden:
- nach drei Würfen wird gewechselt
- sobald das Kind ein anderes getroffen hat, wird gewechselt oder ...

Zusatz: Dieses Spiel kann man auch mit zwei Gruppen spielen, die in je einem Rechteck stehen. Hier kann die Regel sein, dass der Kreisspieler immer aus der gegnerischen Mannschaft kommt und versucht die Gegner mit dem Ball zu treffen.

Herr Fischer, Herr Fischer, wie tief ist das Wasser?

Im **Film** kann man sehen, wie die Kindergartenkinder dieses Spiel spielen und um die Wette hüpfen. Alle, die am Malawisee wohnen, wissen natürlich, dass man ein Boot braucht, um auf die andere Seite des Sees zu kommen.

Material: keines
Anzahl: ab ca. 5 Kinder

Ein Kind wird zum Fischer und stellt sich auf die eine Seite des Spielfeldes – die anderen Kinder auf die andere. Die Gruppe ruft nun im Chor: "Herr Fischer, Herr Fischer, wie tief ist das Wasser?" Der Fischer antwortet zum Beispiel: „20 Meter tief!" Die Gruppe fragt: "Und wie kommen wir da rüber?" Nun lässt sich der Fischer eine ungewöhnliche Art einfallen, wie man das Wasser überwinden kann, z.B. rückwärts laufend, vorwärts auf einem Bein hüpfen, auf allen Vieren, rollend, Krebsgang u.v.m. Sobald er die „Gangart" genannt hat, setzen sich alle in Bewegung – auch der Fischer muss versuchen, auf die genannte Weise die Strecke zurückzulegen. Während alle versuchen, das andere Ufer zu erreichen, versucht der Fischer durch Abschlagen Helfer zu fangen. Die helfen ihm dann beim Fangen.

Sorgen-Ranking

Dieses Spiel eignet sich zum Gesprächseinstieg z.B. nachdem sich alle den Kinder helfen Kindern in Malawi-Film angesehen haben. Die unterschiedlichen Lebenssituationen in Malawi und Deutschland werden damit deutlich.

Material: ein Sammelgefäß (z.B. Dose, Eimer) und 3 Wertungssteine für jedes Kind (z.B. Muggelsteine, TT-Bälle)

ein Stein:	das ist eine kleine Sorge
zwei Steine:	das ist eine mittelgroße Sorge
drei Steine:	das ist eine große Sorge

Der Satz wird vorgelesen und alle Kinder legen (verdeckt) die Anzahl Steine in das Sammelgefäß, mit der sie die Situation für sich bewerten. Die Dose wird geleert und die Anzahl Steine gezählt. Bei dieser Zählweise bekommt kein Kind die Rückmeldung, dass es mit seiner persönlichen Wertung richtig oder falsch lag.

Die Fragen können auch in einer Tabelle aufgelistet werden und ein Kind schreibt oder malt die Punktewertung auf – dann bleibt die Einschätzung der Kinder sichtbar in Erinnerung.

	Malawi	Deutschland
Autounfall Schulweg		
Zu viel Regen		
Zu viele Süßigkeiten		

Sätze, die sich auf die Situation der Kinder in Malawi beziehen: In Malawi sorgt man sich ...
- dass Kinder auf dem Schulweg von einem Auto angefahren werden
  (selten, denn es gibt nur wenige Autos – höchstens in Großstädten)
- dass es zu viel regnet
  (oft wartet man vergeblich auf Regen... aber es gibt auch starke Regenfälle, die die Straßen, Häuser und ganze Ernten zerstören)
- dass Kinder wegen der Süßigkeiten, die sie essen, schlechte Zähne bekommen
  (das ist eher ein Luxusproblem)
- dass Kinder genug essen
  (das Problem ist nicht, dass sie nicht aufessen mögen, sondern, dass es nicht genug zu essen gibt)
- dass Kinder ihre Winterjacke/ Handschuhe verlieren
  (tropisches Klima erfordert keine Winterkleidung)
- dass es zu wenig regnet
  (kommt vor, in den Dürrejahren wächst dann nichts)
- dass Kinder keine anderen Kinder zum Spielen finden
  (es gibt sehr viele Kinder – also ist immer jemand da)
- dass Kinder krank werden
  (aufgrund von Hunger und Mangelernährung werden viele Kinder krank und es gibt zu wenig Ärzte)
- dass Kinder in der Schule nicht gut mitkommen
  (dann hören Kinder eben auf, zur Schule zu gehen. Ohne die Aussicht, die Abschlussprüfung in der 8. Klasse zu bestehen, lohnt es sich nicht, das Kind weiter in die Schule zu schicken. Es kann stattdessen für Geld arbeiten oder in der eigenen Landwirtschaft mitarbeiten.)

Die gleichen Sätze werden, auf die Situation der Kinder in Deutschland bezogen, andere Wertungen erzielen. Das kann man ein paar Mal ausprobieren. Vielleicht haben die Kinder aber auch eigene Ideen, um was sich Kinder in Deutschland Sorgen machen (viele Kinder erleben, dass mit Corona Sorgen und Ängste verknüpft sind).

Zuckerkreide-Bild

Die Menschen in Malawi haben allen Grund, sich Sorgen zu machen, denn sie wissen oft nicht, woher sie morgen wieder etwas zu essen bekommen. Aber in dieser Situation erleben sie Gott, weil sie darauf vertrauen, dass er ihnen hilft. Eine andere Chance haben sie nicht.

Mit bunter Zuckerkreide kann man ein dunkles Sorgenbild bunt bemalen: Wo erlebst du Gott?

Wer sich an Gottes Schöpfung freuen kann, erlebt Gott

Material: pro Farbe eine Tasse, 2 Teelöffel Zucker, bunte Tafelkreiden, schwarzes Tonpapier, Fixativ oder Haarspray und am besten einen Malkittel. Bewährt hat sich Pelikan-Tafelkreide mit einer guten Farbabgabe.

So wird's gemacht:
Die Tassen werden mit Wasser gefüllt. In jede Tasse werden 2 Teelöffel Zucker gegeben und umgerührt, bis er sich aufgelöst hat. Die Kreidestücke werden in zwei Stücke gebrochen und in Zuckerwasser eingeweicht, bis sie sprudelnd zu Boden sinken. Mit den weichen feuchten Kreiden kann ohne Druck auf das schwarze Papier gemalt werden. Erst wenn die Farben getrocknet sind, erstrahlt das Bild in bunten Farben. – Mit Haarspray oder Fixativ bleibt das Bild lange schön.

Ein selbstgebastelter Ball

In vielen Ländern haben Eltern kein Geld, um ihren Kindern einen richtigen Ball zu kaufen. Also basteln sich die Kinder selbst einen – z. B. aus getrockneten Bananenblättern oder aus Plastiktüten. Bestimmt funktioniert es auch mit Zeitungspapier oder Einzelsocken – probiert es aus!

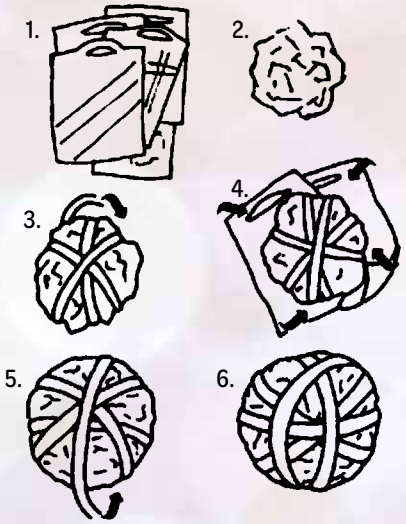
Dafür brauchen wir:
Plastiktüten, Zeitungspapier
Paketschnur oder etwas anderes zum Zusammenschnüren – z.B. Paketklebeband, Gummibänder, Seidenstrumpfhosen oder Stoffstreifen

Und so wird's gemacht:
Knülle einige Plastiktüten (o.a.) zusammen. Umwickle sie mit der Schnur und verknote sie. Wickle weitere Tüten/Papierlagen um den kleinen Ball.

Umwickle die zweite Schicht wiederum mit Schnur und verknote sie.

Jetzt kannst du noch eine dritte Schicht anbringen.

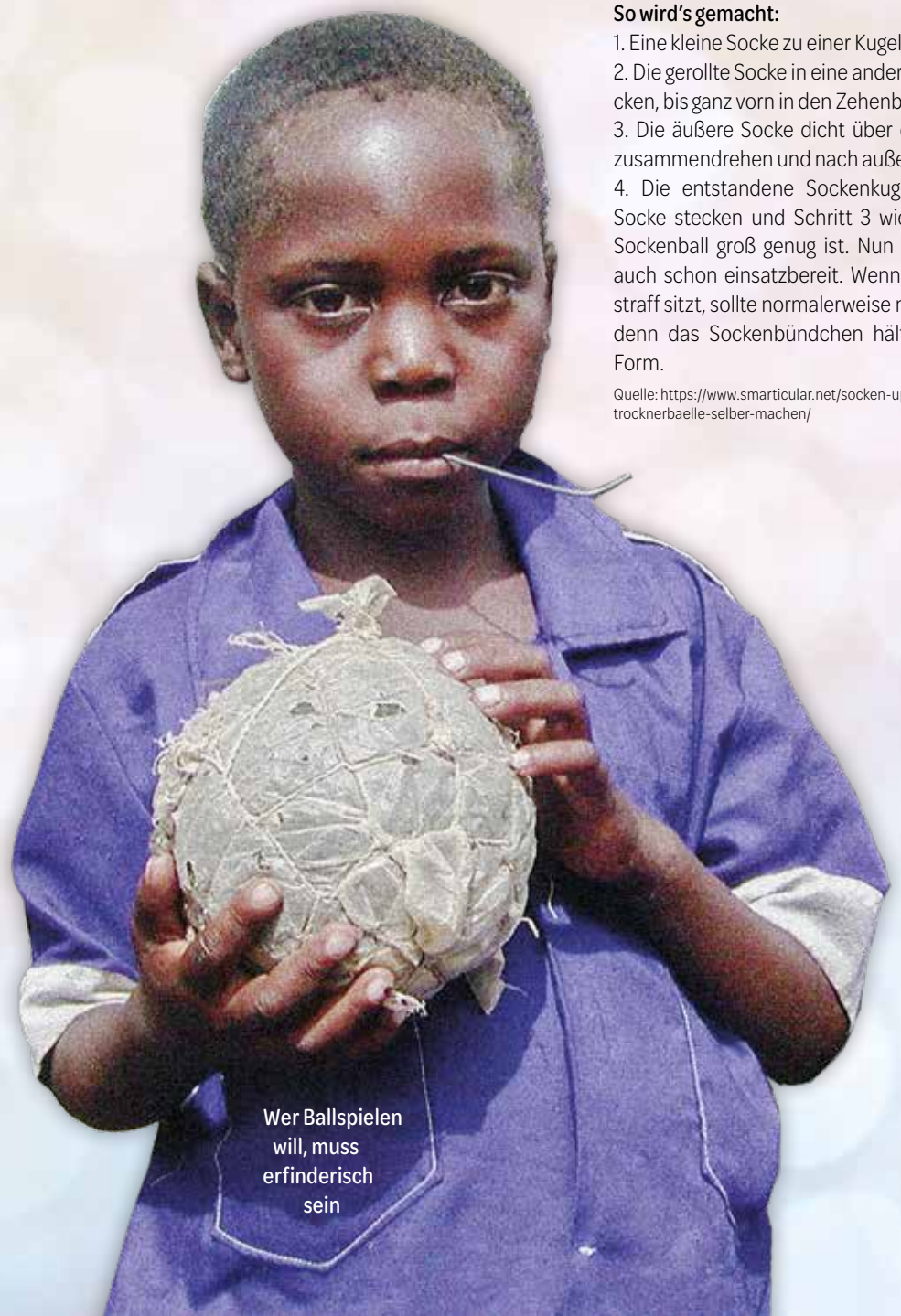
Quelle: https://robinson-im-netz.de/kenia-fussball-aus-plastiktueten/



Sockenball

So wird's gemacht:
1. Eine kleine Socke zu einer Kugel zusammenrollen.
2. Die gerollte Socke in eine andere Socke hineinstecken, bis ganz vorn in den Zehenbereich.
3. Die äußere Socke dicht über der inneren Socke zusammendrehen und nach außen umstülpen.
4. Die entstandene Sockenkugel erneut in eine Socke stecken und Schritt 3 wiederholen, bis der Sockenball groß genug ist. Nun ist der Sockenball auch schon einsatzbereit. Wenn die äußere Socke straff sitzt, sollte normalerweise nichts verrutschen, denn das Sockenbündchen hält die Kugel gut in Form.

Quelle: https://www.smarticular.net/socken-upcycling-ball-trocknerbaelle-selber-machen/

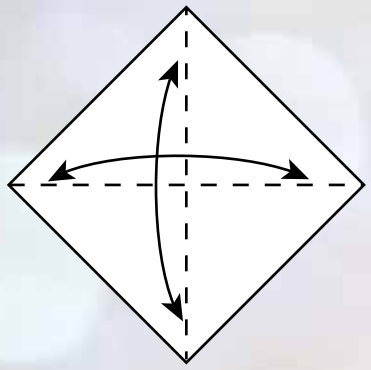


Wer Ballspielen will, muss erfinderisch sein

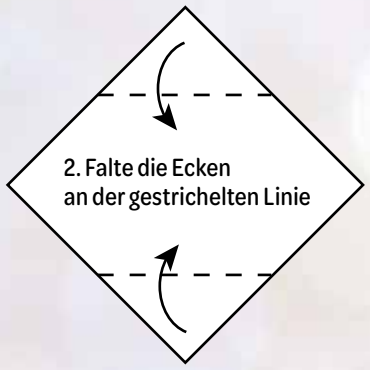
Origami-Auge

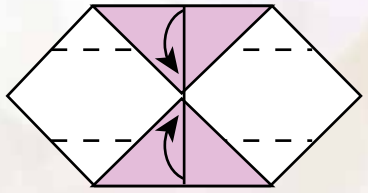
Das Origami-Auge lässt sich wie das Fadenspiel-Auge öffnen und schließen. Wenn man unterschiedlich große Papierquadrate nutzt, erhält man große (Erwachsene) und kleine (Kinder) Augen.
Schwierigkeitsgrad: einfach

Material: weißes quadratisches Papier (verschiedene Größen: DIN A 5 bis DIN A3 zum Quadrat), Wachsmalstifte oder Buntstifte mit guter Farbabgabe.

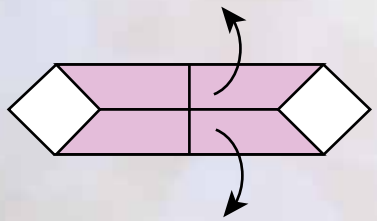


1. Falte das Papier auf die Hälfte, um Knicke zu erzeugen

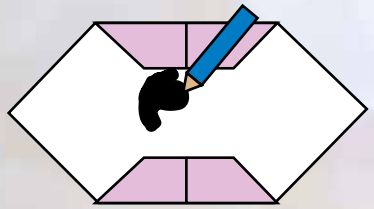




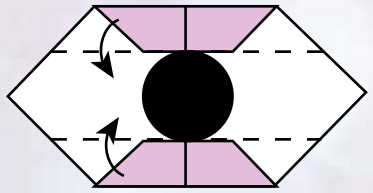
3. Falte das Papier an den gestrichelten Linien nach innen



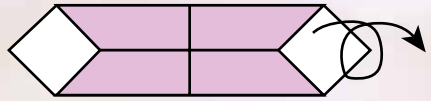
4. und öffne sie wieder



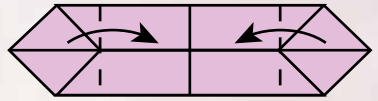
7. Male ein schwarzes Auge



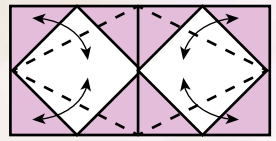
8. Falte das Papier an den gestrichelten Linien nach innen



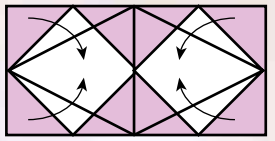
9. Einmal drehen



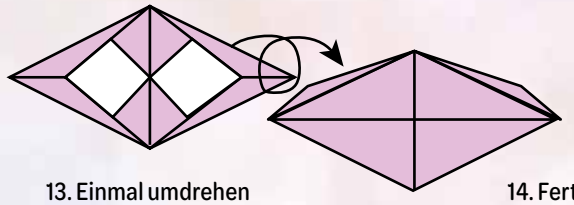
10. Falte das Papier an den gestrichelten Linien



11. Jetzt die Täschchen an den gestrichelten Linien nach innen falten und wieder zurück falten

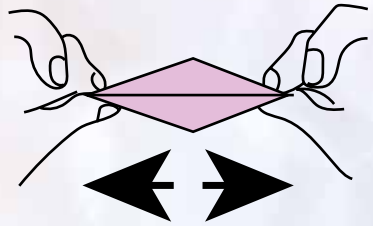


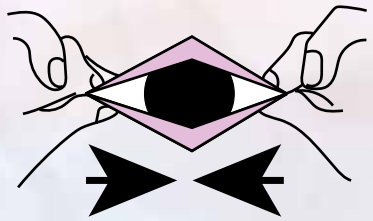
12. Ein bisschen nach vorne falten (drücken)



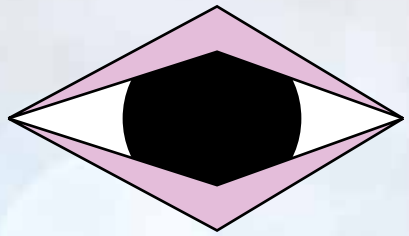
13. Einmal umdrehen

14. Fertig





An beiden Enden anfassen und das Auge wie angezeigt öffnen und schließen



Quelle: Florida Institue of Technology, Melbourne, FL 32901 • www.fit.edu
Instagram: #fitorigami (Hier sind Posts des gebastelten Auges möglich.)

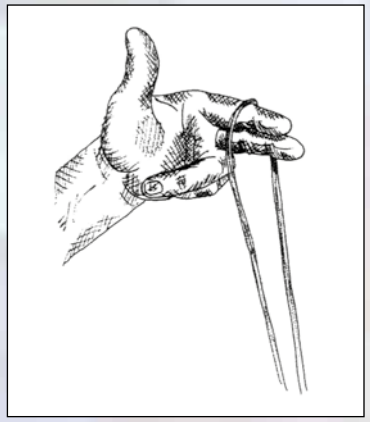
Eine Schritt für Schritt-Bastelanleitung findet man auch auf YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=a2SU3jRoV_4

Fadenspiel: Auge

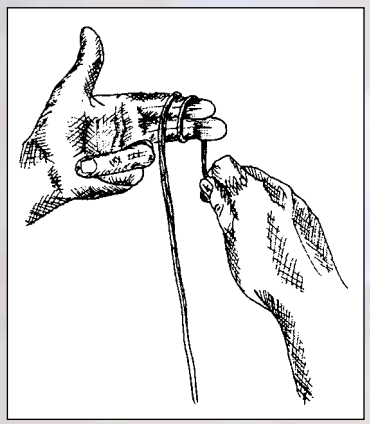
Im Bibeltext Matthäus 18,1-5 hilft Jesus den Jüngern, ihren Blickwinkel zu verändern: Er öffnet ihnen die Augen! Eigentlich gelten kleine Kinder als unfertig und unwichtig – und alle versuchen, möglichst groß und wichtig zu sein. Aber Jesus lässt die Jünger ein Kind ansehen und sagt: „Wer so wie ein Kind sein kann, der ist der Größte in Gottes himmlischem Reich."

Diese Fadenfigur zeigt ein Auge, das sich öffnen und schließen lässt.

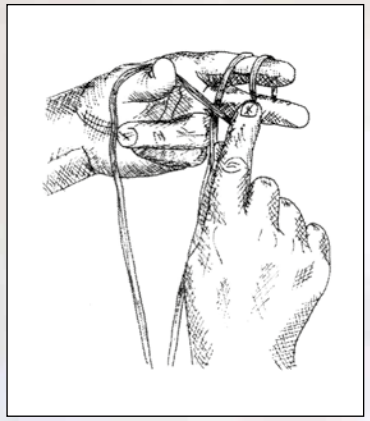
1. Lege den Faden über Zeigefinger und Mittelfinger der linken Hand.



2. Fasse den hinteren Faden (auf der Rückseite der Finger) und wickle ihn um beide Finger ...

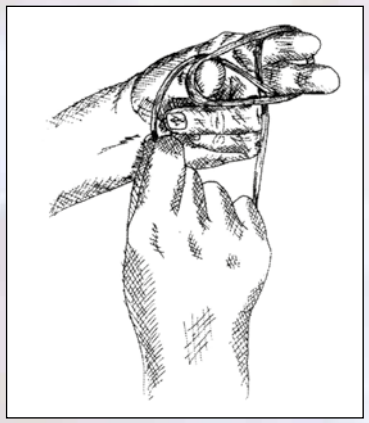


3. ... und lege ihn über dem linken Daumen ab.

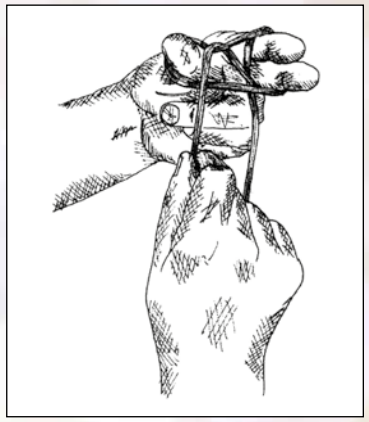


4. Nimm die Schlaufe, die du um die beiden Finger gewickelt hast und ziehe sie über den linken Daumen.

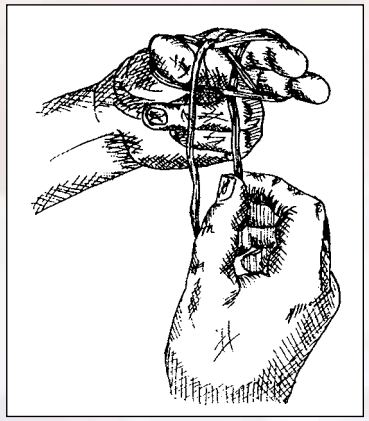
5. Jetzt hängen zwei Fäden nach unten.



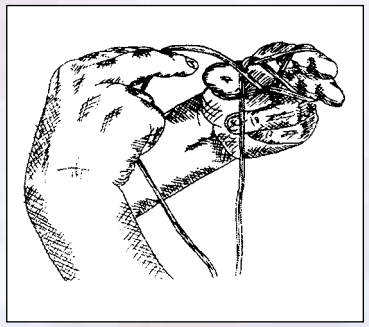
6. Nimm den Faden, der vom Daumen herunter hängt und hebe ihn über den Daumen, sodass es in der Mitte herab hängt.

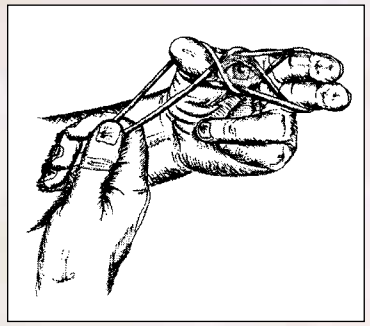


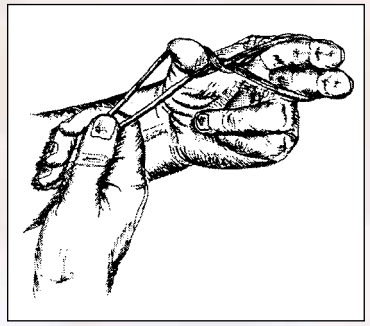
7. Nimm den Faden, der vor den Fingern herunterhängt, und lege ihn über den linken Daumen.



8. Jetzt kannst Du zwischen Daumen und Fingern ein „Auge" mit Oberlid und Unterlid sehen. Wenn du die hängenden Fäden zu dir zum Körper ziehst, schließt sich das „Auge" – und öffnet sich wieder, wenn du locker lässt.







Die Bilder sind von Donna S. Moore-LeMaster und stammen aus dem Fadenspiel-Buch „Native American String Figures" von David Titus WRDSMTH Productions, 2003
Wir danken für die Abdruckgenehmigung.

Eine Kirche ohne Kirchturm, aber mit Kindergarten

Fingerspiel: Das ist eine Kirche

Die Kinder in Malawi erleben ihre Kindergarten-Kirche am Sonntag als Kirche mit einem Gottesdienst und in der Woche als Kindergarten. Immer sind viele Menschen in dem Gebäude und immer wird viel gesungen.

Das ist eine Kirche,	Die Hände am Handrücken aneinanderhalten, die Finger verschränken und dann die Hände schließen, wobei sich die Finger innen befinden
der Kirchturm ist schön.	Beide Zeigefinger nach oben strecken, um den Turm anzudeuten
Wenn die Tür aufgeht,	Die Daumen öffnen sich; die Finger bleiben verschränkt
kannst du alle sehn.	Die Fingerspitzen im Innern wackeln
Alle zusammen im Kirchenhaus	Die Daumentür wieder schließen, wobei sich die Finger innen befinden
singen ein Lied,	Die Fingerkirche wird ans Ohr gehalten
dann gehn sie nach Haus'!	Hände auseinander bewegen

Das englische Vorbild „Here is the church" kann man sich auf YouTube angucken: https://www.youtube.com/watch?v=-H3E33o4URc

KINDER HELFEN KINDERN IN MALAWI – WIE KANN MAN SAMMELN?

Es gibt viele Möglichkeiten, für „Kinder helfen Kindern“ zu sammeln. Es müssen auch nicht nur Kinder sein – auch **Seniorenkreise** dürfen das Material nutzen und Geld zusammenlegen. Manche Kinder gehen in der Kirche gerne **mit der Sammeldose von Mensch zu Mensch** und sammeln sogar in ihrer Nachbarschaft. Andere Kinder gehen nicht gerne auf Erwachsene zu und bitten um Geld – aber sie backen gerne und organisieren einen **Plätzchen- oder Waffelverkauf nach dem Gottesdienst** und sammeln dabei. Wenn Kinder sich mit der Thematik auseinander gesetzt haben, schlagen sie „Kinder helfen Kindern“ vielleicht für ein **Klassenprojekt** vor oder **GrundschullehrerInnen nutzten das Informations-Material**. Auch mit einem **Sponsored Walk** oder mit einem **Informationsstand beim Stadtteilfest** können Spenden gesammelt werden.

HIER SIND EIN PAAR ANREGUNGEN, WIE FÜR DAS PROJEKT IN LESOTHO IN GEMEINDEN GESAMMELT WURDE:

Missionsessen am Sonntag

Wir machen nach jedem Kindermissionssonntag ein gemeinsames Essen. Bei den Rezepten aus Lesotho hat es sich angeboten, das viele Gemüse für das Chakalaka mit den Kindern zusammen zu schnippeln. Auch das Brot haben wir zusammen gebacken. Nur den Maisbrei hat eine Mitarbeiterin dann während des Gottesdienstes gekocht. Das gemeinsame Kochen hat total viel Spaß gemacht und war bestimmt nicht die letzte Aktion in der Art. Alle Kinder haben sich dafür Zeit genommen, nicht eine/r hat gefehlt. Aber Spenden für das Essen zu sammeln, ist uns leider noch nie gelungen, das gibt es immer gratis, denn die Leute spenden ja vorher schon. Trotzdem hat unsere diesjährige Sammlung ca. 700 € erbracht.

Margit Steinert, Bochum

Kindertage: Samstag und Sonntag

Am Samstag laden wir von 13 bis 17 Uhr zu einer „Reise ohne Koffer“ ein. Wir nutzen die Ideen in der Arbeitshilfe, um in unserer Phantasie in das jeweilige Land zu reisen und dort Kinder kennen zu lernen. Den Film gucken wir uns in unserem selbstgebauten „Kino“ an und überlegen im Anschluss, was dort anders und was ähnlich wie bei uns ist. Die Spiel- und Bastelvorschläge helfen, sich spielerisch in die Situation der Kinder im Reiseland hinein zu versetzen. Möglichst viele Sinne sollen beteiligt sein, damit sich die Kinder in Deutschland (die zum Teil aus anderen Ländern stammen) mit den Kindern vor Ort identifizieren können. 2019 war das Highlight, so wie die indigenen Kinder am Amazonas aus flüssigem Latex einen Flummi herzustellen. 2020 beeindruckte die Kinder, dass man in Lesotho mit den Händen isst – durch den Film hatten sie den Eindruck, das sei ekelig ... dann konnten sie selbst probieren und Maisbrei in die Soße tunken: Das schmeckte erstaunlich gut und nichts blieb übrig.

Am Sonntag feiern wir dann den Familiengottesdienst und zeigen der ganzen Gemeinde den Film. Die Kinder berichten durch den Vortag begeistert und können sogar die Fragen der Erwachsenen beantworten, bevor sie mit den Sammeldosen rumgehen.

Kathrin Mittwollen, Wuppertal-Barmen

KinderKleiderBasar

Seit 2011 laden wir zweimal im Jahr zum „KinderKleiderBasar“ in der Friedenskirche in Zwickau ein. Dabei vergeben wir Kundennummern und nehmen die Ware zum Verkauf entgegen. Es wird gebrauchte Kinderkleidung, Spielsachen und noch viel mehr angeboten. Anfänglich haben Verkäufer und Käufer nur zögerlich in die Räume der Friedenskirche geschaut. Inzwischen haben wir die Höchstgrenze an möglichen Artikeln zum Verkauf erreicht. Viele Besucher haben noch nie eine Kirche betreten. Sie sind auf der Suche nach günstigen Gebrauchsgegenständen für ihre Kinder oder es ist ihnen einfach wichtig, Nachhaltigkeit zu leben. Abgerundet wird der Einkauf mit einer gemütlichen Kaffee- und Kinderecke. So sind auch die Papas und Kinder versorgt, während die Mamas in Ruhe schauen. Die Menschen schätzen unsere liebevoll gestaltete Verkaufsfläche, die Ordnung und die Organisation. Der KinderKleiderBasar ist auch ein fester Bestandteil in der Stadt geworden. Mit 20 Prozent des Erlöses unterstützen wir im Frühjahr die Projekte von „Kinder helfen Kindern“ – das waren dieses Jahr 600 € – und im Herbst unsere eigene Gemeindearbeit.

Josephine Badstübner, Vorbereitungsteam in Zwickau

Filmabend

Das Projekt kann auch außerhalb eines Gottesdienstes vorgestellt werden, z.B. bei einem Filmabend. In diesem Jahr bietet sich der Film **„Der Junge, der den Wind einfing“** als Film aus Malawi an (Weiteres siehe Seite 36). In einer Pause kann Landestypisches Essen (Seite 24) angeboten und über das Sammelprojekt informiert werden. Wichtig: Für öffentliche Filmvorführungen in Kirchen müssen Lizenzen eingeholt werden – weitere Informationen dazu gibt es bei den Kinder- und Jugendwerken.

Dankzeichen für die sammelnden Kinder

Als Dankzeichen gibt es dieses Mal für alle Kinder, die sich an der Sammelaktion beteiligen, eine Rucksacktasche aus recyceltem Polyester mit Doppel-Zuziehkordeln und Metallösen. Ob beim Bummeln, beim Fahrradfahren oder zum Sport, überall ist der Rucksack ein optimaler Begleiter.

Dankeschön!

Malawi – Medientipps

Leergefischt – sind Afrikas Seen noch zu retten?

Er gilt als fischartenreichster See der Erde – der Malawisee an der Grenze zwischen Malawi, Tansania und Mosambik. Doch der wichtigste Speisefisch des drittgrößten Sees Afrikas ist fast ausgestorben. Hemmungslos abgefischt von einer stetig wachsenden Bevölkerung.

Beitragslänge: 28 min
Datum: 08.07.2018
Sprachoptionen: UT
Verfügbarkeit: Video verfügbar bis 05.07.2023
Quelle: https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-leer-gefischt---sind-afrikas-seen-noch-zu-retten-100.html

Ausschnitt aus: „Leergefischt – sind Afrikas Seen noch zu retten?“

Der Junge, der den Wind einfing

William Kamkwamba hat als malawischer Teenager mit Erfindergeist der Hungersnot getrotzt und letztendlich sein Dorf gerettet. Seine Geschichte hat er zusammen mit dem Autor Bryan Mealer aufgeschrieben. Das Buch thematisiert auch die Nahrungsmittelknappheit sowie ihre geopolitische und wirtschaftliche Bedeutung.

384 Seiten
Preis ca. 12 Euro
Erscheint als Taschenbuch
Verlag: Diederichs (25. Januar 2021)
ISBN-Nummer: 3424351113

Den preisgekrönten Film **„Der Junge, der den Wind einfing“** kann man seit März 2019 auf Netflix sehen. Der Film wurde an Originalschauplätzen gedreht und enthält im englischen Original auch Dialoge in der Landessprache Chichewa, die englisch untertitelt werden. Dieser Film vermittelt einen authentischen Eindruck vom Dorfleben in Malawi.

Geeignet für Jugendkreise und Erwachsene
Länge: 113 Minuten

INFORMATIONEN ZU DEN LETZTEN **SAMMLUNGEN**

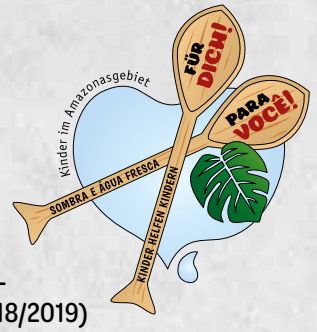
Gutes entdecken –
Kinder in Russland
und Bulgarien (2017/2018)

Russland: Das für die Arbeit mit Roma-Kindern und -Familien gekaufte Haus ist inzwischen komplett umgebaut und renoviert – und sehr schön geworden. Sowohl Superintendentin Irina Mitina als auch die Familien, deren Kinder dort gefördert werden, freuen sich sehr über dieses tolle Gebäude, das allen viele Möglichkeiten eröffnet. Wegen der Corona-Krise musste der Unterricht für die Kinder sowie die sonstige Arbeit mit und für die Familien zwar im Frühjahr 2020 vorübergehend eingestellt werden, aber Irina Mitina ist zuversichtlich, dass nach den Sommerferien wieder „voll durchgestartet" werden kann.

Impressionen von der Renovierung in Russland

Eindrücke vom Baufortschritt in in Bulgarien

Bulgarien: Der Bau der neuen Gemeinderäume für die EmK in Gorno Ezerovo wurde Ende 2019 begonnen. Fundamente, Kellerboden und Wände sind betoniert bzw. gemauert, dann musste der Bau im Frühjahr 2020 wegen Corona vorübergehend eingestellt werden. Die vornehmlich aus Roma-Familien bestehende EmK-Gemeinde hofft, dass sie Anfang 2021 trotzdem in das neue Gebäude umziehen kann. Pastor Madzharov und die Gemeinde freuen sich darauf, ihre Arbeit dann unter sehr guten Bedingungen durchführen und ausweiten zu können.



Für Dich –
Kinder im
Amazonas-
gebiet (2018/2019)

Wir freuen uns sehr, dass bis Ende 2019 Spenden in Höhe von 134.500 Euro eingegangen sind. Leider hat das Coronavirus die Amazonasregion in Brasilien sehr stark getroffen. Durch die wirtschaftlichen Folgen sind der methodistischen Kirche in dieser sowieso schon armen Region die Einnahmen regelrecht weggebrochen. In Absprache mit der Kirche und dem zuständigen Bischof Fabio Cosme haben wir zunächst 30.000 Euro für Nothilfemaßnahmen bereitgestellt. Davon werden sowohl Gehälter von Mitarbeitenden bezahlt als auch Kinder und Familien aus den „Schatten und frisches Wasser"-Projekten mit Lebensmitteln und anderen lebensnotwendigen Dingen versorgt. Damit soll sichergestellt werden, dass die Projekte arbeitsfähig bleiben und nach Ende der Corona-Restriktionen sowohl weiterarbeiten als auch die geplanten Verbesserungen und Veränderungen angehen können.

Bischof Fabio Cosme bei einer Ansprache

Gerettet –
Waisenkinder
in Lesotho
(2019/2020)

Diese Sammlung läuft noch und da einige Bezirke aufgrund der Corona-Beschränkungen geplante Gottesdienste und Sammelaktionen noch nicht durchführen konnten, werden sicher noch bis Anfang 2021 Gelder bei uns eingehen. Die methodistische Kirche im südlichen Afrika hat aber schon erste Schritte unternommen, um die geplanten Verbesserungen im Kinderzentrum in Semonkong sobald wie möglich umsetzen zu können. Es wurde eine neue, sehr kompetente Leitung eingestellt und eingearbeitet, die nun zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort und dem zuständigen Bischof die Pläne und Aktionen zur Verbesserung des Kinderzentrums weiter konkretisiert und ausarbeitet.

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission